



MARATHON

FOTOS // VIDEOS // REPORTAGEN //
BERICHTE // ERGEBNISSE

MAGAZIN

41. MAINOVA FRANKFURT MARATHON
25.-27. OKTOBER 2024

**Erst der Marathon,
dann der Karrieresprint.**

Ob als Ingenieur, IT-Experte, Energiehändler, Prozessmanager (m/w/d) oder in einer anderen spannenden Position – bei Mainova kommen Sie schnell an Ihr berufliches Wunschziel!

Jetzt bewerben!
mainova.de/karriere

Liebe Marathon-Freunde,

ich bedanke mich sehr herzlich für Eure Teilnahme am 41. Mainova Frankfurt Marathon. Wir haben gemeinsam ein Rennwochenende erlebt, das Maßstäbe gesetzt hat. Unsere Siegerin Hawi Feysa erzielte mit 2:17:25 einen fantastischen neuen Streckenrekord. Addiert man die Zeiten von Sieger und Siegerin, war es das schnellste Frankfurter Rennen aller Zeiten. Die tollen Wetterbedingungen ließen aber auch bei Euch Breitensportlern jede Menge Bestzeiten purzeln. Das freut uns sehr, wollen wir mit unserer schnellen wie stimmungsvollen Strecke ja genau dies erreichen: Dass wir allen Teilnehmern zum Saisonende ein besonderes Lauferlebnis in dieser tollen Stadt bieten.

Diese 41. Ausgabe hat bei mir und meinem Team mehr denn je das Gefühl erzeugt, dass der älteste deutsche Stadtmarathon sehr vielen Menschen wichtig ist. Dass er Spuren hinterlassen hat und immer wieder neue hinterlässt. Dass die Mischung stimmt: vorne wird Spitzensport auf Weltklasseniveau geboten, weiter hinten erreichen Breitensportler reihenweise ihre ganz persönlichen Ziele. Fast 14.000 Starter auf der Marathonstrecke, über 25.000 Teilnehmer in allen Wettbewerben bedeuten, dass wir bezogen auf die Teilnehmerzahlen das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht beziehungsweise übertroffen haben. Das macht uns dankbar und stolz.

Mein Dank gilt insbesondere auch den 2500 freiwilligen Helfern, deren Engagement eine Großveranstaltung wie unsere erst er-



möglicht. Ich danke auch all den fleißigen Händen und Köpfen der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen - und natürlich unseren treuen Sponsoren mit Titelpartner Mainova an der Spitze. Das große Miteinander macht unseren Erfolg aus. Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Marathon-Magazins. Die Texte, Bilder und Videos werden gewiss nochmal einige Emotionen hochkommen lassen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei der 42. Ausgabe des Mainova Frankfurt Marathon am 26. Oktober 2025.

Herzliche Grüße und keep on running!

Jo Schindler
Race Director

Dear marathon friends,

thank you very much for your participation in the 41st Mainova Frankfurt Marathon. Together we experienced a race weekend that set new standards. Our winner Hawi Feysa set a fantastic new course record of 2:17:25. If you add up the times of the female and male winner, the Mainova Frankfurt Marathon was the fastest Frankfurt race of all time. The great weather conditions also allowed our amateur athletes to set a lot of best times. We are very pleased about this, as this is exactly what we want to achieve with our fast and atmospheric course: To offer all participants a special running experience in this great city and to create an overwhelming highlight at the end of the running season. This 41st edition has, more than ever, given me and my team the feeling that the oldest German city marathon is important to many people. That it has left its mark and continues to leave new ones. That the mix is right: offer top-class sport at world-class level and a highclass event for amateur. Over 14,000 starters on the marathon course and over 25,000 participants in all competitions mean that we have once again reached or

exceeded the pre-corona level in terms of the number of participants. This makes us grateful and proud. I would especially like to thank the 2,500 volunteers whose commitment makes a major event like ours possible in the first place. I would also like to thank all the hard-working hands and minds of the City of Frankfurt, the State of Hesse - and of course our loyal sponsors, with title partner Mainova at the forefront. Our success is due to our great teamwork. Now I hope you enjoy reading our marathon magazine. The texts, pictures and videos will certainly bring back some emotions.

I look forward to seeing you again at the 42nd edition of the Mainova Frankfurt Marathon on October 26, 2025.

Best regards and keep on running!

Jo Schindler
Race Director



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Läuferinnen und Läufer,

der Mainova Frankfurt Marathon hat erneut gezeigt, warum er zu den traditionsreichsten und beliebtesten Marathons in Deutschland zählt. Die besondere Atmosphäre in den Hochhaus-schluchten unserer Stadt, die stimmungsvollen und lauten Streckenfeste und nicht zuletzt der Einlauf über den Roten Teppich unserer „Gudd Stubb“, unserer Festhalle, bei dem Siegerin und Sieger genauso gefeiert werden, wie die zahlreichen Breiten- und Freizeitsportlerinnen und -sportler. Die Energie der Zuschauerinnen und Zuschauer entlang der Strecke und die Stimmung auf den Straßen Frankfurts haben Sie, liebe Teilnehmende,

hoffentlich beflügelt und zu großartigen Leistungen motiviert. Mit Stolz können Sie auf Ihre sportliche Leistung zurückblicken - egal, ob Sie den Marathon schon mehrfach absolviert haben oder ob dies eine Premiere war. Einen Marathon zu beenden bleibt eine außergewöhnliche Leistung, die Mut, Ausdauer und einen starken Willen erfordert. Zu dieser Leistung gratuliere ich Ihnen herzlich.

In diesem Jahr haben die idealen Wetterbedingungen und die hohe Teilnehmerzahl dazu beigetragen, den Marathon zu einem ganz besonderen Erlebnis zu machen. Besonders erwähnenswert ist der Streckenrekord der Frauen, der eindrucksvoll zeigt, wie hoch das sportliche Niveau beim Mainova Frankfurt Marathon ist. Dass wir in diesem Jahr wieder die Meldezahlen von vor fünf Jahren erreichen konnten, war ein ersehntes Ziel. Mein Dank gilt daher vor allem dem Organisationsteam rund um Jo Schindler und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung gemeinsam dafür sorgen, dass unser Frankfurt Marathon Jahr für Jahr ein voller Erfolg wird.

Auch Sie, liebe Läuferinnen und Läufer, sind ein entscheidender Teil dieser Erfolgsgeschichte. Das Ergebnisheft, das Sie in den Händen halten, dokumentiert Ihre Leistungen und hält die Erinnerungen an diesen besonderen Tag fest. Ich bin mir sicher, dass Sie noch lange auf die positiven Erlebnisse beim diesjährigen Marathon zurückblicken und wünsche Ihnen viel Freude beim Stöbern in diesem Heft.

Ich hoffe und freue mich darauf, Sie im kommenden Jahr wieder an der Startlinie in Frankfurt am Main begrüßen zu dürfen.

Ihr
Mike Josef
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

Dear readers, Dear runners,

The Mainova Frankfurt Marathon has once again shown why it is one of the most traditional and popular marathons in Germany. The special atmosphere in the skyscraper canyons of our city, the atmospheric and loud route festivities and, last but not least, the finish over the red carpet of our “Gudd Stubb”, our festival hall, where the winners are celebrated just as much as the numerous amateur athletes. The energy of the spectators along the route and the atmosphere on the streets of Frankfurt have hopefully inspired you, dear participants, and motivated you to great performances. You can look back on your sporting achievement with pride - regardless of whether you have already completed the marathon several times or whether this was a first. Finishing a marathon remains an extraordinary achievement that requires courage, stamina and a strong will. I would like to congratulate you on this achievement. This year, the ideal weather conditions and the high number of participants helped to make the marathon a very special experience. Particularly worth mentioning is the women's course record, which impressively shows how high the sporting standard is at the

Mainova Frankfurt Marathon. The fact that we were able to achieve the registration figures of five years ago again this year was a long-awaited goal. My thanks therefore go above all to the organization team around Jo Schindler and the numerous volunteers who, with their commitment and support, ensure that our Frankfurt Marathon is a complete success year after year.

You, dear runners, are also a crucial part of this success story. The results booklet you are holding in your hands documents your achievements and captures the memories of this special day. I am sure that you will look back on the positive experiences of this year's marathon for a long time to come and hope you enjoy browsing through this booklet.

I hope and look forward to welcoming you back to the starting line in Frankfurt am Main next year.

Yours
Mike Josef
Lord Mayor of the City of Frankfurt am Main

Liebe Läuferinnen und Läufer, liebe Marathon-Freunde,

das war sie: die bisher schnellste Ausgabe des Mainova Frankfurt Marathon. Und Sie waren ein elementarer Teil dieses Marathon-Festes. Das gesamte Marathon-Wochenende bot einmal mehr außergewöhnliche Leistungen und eine begeisternde Atmosphäre. Wieder elektrisierte das Rennen die Stadt und die Rhein-Main-Region.

Am Rennwochenende untermauerte der Langstrecken-Klassiker erneut seine Ausnahmestellung. Bei bestem Herbstwetter und idealen Laufbedingungen produzierte der Marathon außerdem einmal mehr großartige Geschichten.

Das reichte vom grandiosen Streckenrekord der Frauen-Siegerin Hawi Feysa über den Debüt-Sieg bei den Herren bis hin zu den fast 14.000 Starterinnen und Startern aus mehr als 110 Ländern. Über den gesamten Tag lieferte das Rennen eindrucksvolle Bilder an und auf der Strecke – mit Ihnen in der Hauptrolle. Frankfurt am Main präsentierte sich einmal mehr als Hochburg des Ausdauersports. Das war Energie auf höchstem Niveau.

Mehr als 25.500 Athletinnen und Athleten gingen in allen Wettbewerben an den Start. Dazu kamen die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer an der Strecke, die für eine mitreißende Stimmung und einen Energieschub sorgten. Am Rennwochenende haben Sie, liebe Athletinnen und Athleten, zusammen mit den Zuschauern und Fans die besondere Power der Marathon-Gemeinschaft in der ganzen Stadt, entlang der Strecke und beim Zieleinlauf über den roten Teppich gespürt. Gleichzeitig haben



Sie sportliche und persönliche Höchstleistungen vollbracht. Darauf können Sie stolz sein.

Den Organisatoren, der Stadt Frankfurt und allen freiwilligen Helfern danken wir für ihren Einsatz. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken wir für die Hingabe auf der Strecke. Ihnen allen wünschen wir weiterhin Energie, Kraft und Durchhaltevermögen – gerne auch für einen Start beim Mainova Frankfurt Marathon im kommenden Jahr.

Viel Spaß beim Blättern im Ergebnisheft.

Ihr
Dr. Michael Maxelon,
Vorstandsvorsitzender der Mainova AG

Dear runners, dear marathon friends,

that was the edition of this year's race: the fastest edition of the Mainova Frankfurt Marathon since ever. And you were an elementary part of this marathon celebration. Once again, the entire marathon weekend offered exceptional performances and an inspiring atmosphere. Once again, the race electrified the city and the Rhine-Main region. On the race weekend, the marathon-distance once again underlined its exceptional status. With the best autumn weather and ideal running conditions, the marathon once again produced great stories. These ranged from the magnificent course record set by women's winner Hawi Feysa to the debut victory in the men's race and the almost 14,000 starters from more than 110 countries. Throughout the day, the race provided impressive images on and around the course - with you in the leading role. Frankfurt once again presented itself as a stronghold of endurance sports. This was energy at the highest level. More than 25,500 athletes took part in all competitions. They were joined by the many spectators along the

route, who provided a rousing atmosphere and a boost of energy. On the race weekend, you, dear athletes, together with the spectators and fans, felt the special power of the marathon community throughout the city, along the course and at the finish line on the red carpet. At the same time, you have achieved top sporting and personal performances. You can be proud of that. We would like to thank the organizers, the city of Frankfurt and all the volunteers for their commitment. We would also like to thank all participants for their dedication on the course. We wish you all continued energy, strength and stamina - and we look forward to seeing you at next year's Mainova Frankfurt Marathon. Enjoy browsing through the results booklet.

Yours Dr. Michael Maxelon,
Chairman of the Management Board of Mainova AG

**SPORTKALENDER
2024 / 2025**

18.–22.12.2024

Internationales Festhallen
Reitturnier

29.12.2024

Spiridon Mainova Silvesterlauf

25.–26.01.2025

Deutsches Meisterschaftsfinale
Hallenhockey

16.03.2025

Frankfurter Mainova
Halbmarathon

01.04.2025

Saisonstart Tuesday Night Skating

01.05.2025

Radklassiker Eschborn Frankfurt

16.–18.05.2025

Hessen tanzt

04.06.2025

J.P. Morgan Corporate Challenge

29.06.2025

Mainova IRONMAN
European Championship

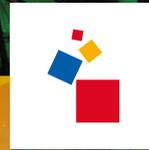
SPORTAMT.FRANKFURT.DE



**Unser Dank gilt unseren Sponsoren,
Partnern und Helfern, denn sie machen
diese Veranstaltung erst möglich!**

Über 20 Sponsoren unterstützen den Mainova Frankfurt Marathon und ermöglichen damit die Durchführung einer der größten Marathonveranstaltungen Deutschlands. Die Kosten je Startplatz betragen über 180 Euro. Deshalb haben wir starke Partner an der Seite, die für jeden Teilnehmer einen Teil der Kosten übernehmen. Dafür bedanken wir uns im Namen aller!





Läuft nachhaltig!

Großes bewegen – das klappt am besten gemeinsam. Unser Ziel: In Frankfurt wollen wir bis spätestens 2040 klimaneutral sein und arbeiten mit vielfachen Aktivitäten an dieser Transformation. Auf Hochtouren treiben wir das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit innerhalb der Messewirtschaft voran und haben das EMAS-Umweltmanagement eingeführt. Seien auch Sie für unsere Umwelt mit dabei!





mainova
FRANKFURT
MARATHON

27.10.2024

marathonmall

Die Sportartikelmesse

25.-27.10.2024

Inhalt

Marathon in Zahlen	11
Nationenstatistik	13
Rennerbericht	16
Die Schnellsten	24
Sieger 1981 - 2024	27
20 Jahre Festhalle - Ein Jubiläum	32
T.Rowe Price Staffelmaraathon	35
Mini-Marathon	40
Struwelpeter-Lauf	42
Zugläufer	45
Brezellauf	47
Marthonmall	48
Unsere Merchandising-Artikel	49
Deutsche Kirchenmeisterschaften	51
Streckenfest am Platz der Republik	54
Volunteers	58
Charity	62
Fattoria LaVialla - Toscana Pasta Party	64
Skylinerunner	66
Personal story: Thommy Hughes	71
Personal story: Werner Krah	72
Personal story: Angelika Birkner	73
Personal story: Patrick Raguse	74
Personal story: Manuel Friedrich	75
Personal story: Team Caro Wagner	76
Frankfurt Marathon Club	78
Dauerstarterin Ruth Jäger	79
Closing Party	87
Die Marathon-Macher	90



HÖCHSTLEISTUNG TRIFFT MAXIMALE ERFRISCHUNG

Wir wünschen allen Läuferinnen und Läufern viel Erfolg! Und freuen uns, mit Rosbacher Mineralwasser mit Zitronengeschmack und dem 2:1 Verhältnis von Calcium zu Magnesium dabei zu sein.



Marathon in Zahlen



GEMELDET AM START IM ZIEL

MAINOVA FRANKFURT MARATHON	männlich	10.356	8.221	7.902
	weiblich	3.083	2.436	2.371
		13.439	10.657	10.273
T. ROWE PRICE STAFFEL- MARATHON	Teams	1.592	1.494	1.483
	Läufer	6.264	5.876	5.776
MINI- MARATHON	männlich	1.162	997	996
	weiblich	892	782	780
		2.054	1.779	1.776

STRUWWELPETER-LAUF	1.234 Teilnehmer
BREZELLAUF powered by interair	2.000 Teilnehmer

	GEMELDET	AM START	IM ZIEL
TOTAL	24.991	21.546	21.059

AUF EUCH! STARKE LEISTUNG!

Krombacher 0,0% gratuliert
allen Teilnehmern des Frankfurt Marathons.



113 Nationen – 1 Rennen

LAND TOTAL		LAND TOTAL		LAND TOTAL	
Ägypten (EGY)	6	Iran, Islamische Republik (IRI)	7	Norwegen (NOR)	311
Äthiopien (ETH)	27	Irland (IRL)	145	Österreich (AUT)	134
Afghanistan (AFG)	3	Island (ISL)	20	Pakistan (PAK)	3
Albanien (ALB)	6	Israel (ISR)	76	Peru (PER)	4
Algerien (ALG)	3	Italien (ITA)	150	Philippinen (PHI)	5
Andorra (AND)	1	Jamaika (JAM)	1	Polen (POL)	110
Argentinien (ARG)	11	Japan (JPN)	63	Portugal (POR)	31
Armenien (ARM)	3	Jordanien (JOR)	1	Ruanda (RWA)	2
Aserbaidschan (AZE)	2	Kamerun (CMR)	1	Rumänien (ROU)	19
Australien (AUS)	32	Kanada (CAN)	17	Russische Föderation (RUS)	36
Bahamas (BAH)	1	Kasachstan (KAZ)	8	Saudi-Arabien (KSA)	1
Bahrain (BRN)	1	Kenia (KEN)	37	Schweden (SWE)	135
Belarus (Weißrussland) (BLR)	5	Kirgisistan (KGZ)	1	Schweiz (SUI)	143
Belgien (BEL)	292	Kolumbien (COL)	21	Senegal (SEN)	1
Bosnien und Herzegowina (BIH)	13	Kongo, Republik (CGO)	1	Serbien (SRB)	12
Brasilien (BRA)	45	Korea, Republik (Südkorea) (KOR)	16	Simbabwe (ZIM)	2
Bulgarien (BUL)	20	Kosovo (KOS)	7	Singapur (SIN)	9
Chile (CHI)	6	Kroatien (CRO)	23	Slowakei (SVK)	14
China, Volksrepublik (CHN)	45	Kuwait (KUW)	1	Slowenien (SLO)	8
Costa Rica (CRC)	2	Lettland (LAT)	27	Spanien (ESP)	67
Dänemark (DEN)	132	Libanon (LIB)	4	Staat Palästina (PLE)	2
Deutschland (GER)	8982	Litauen (LTU)	33	Südafrika (RSA)	25
Dominikanische Republik (DOM)	1	Luxemburg (LUX)	59	Syrien, Arabische Republik (SYR)	2
Ecuador (ECU)	5	Madagaskar (MAD)	1	Taiwan (TWN)	4
El Salvador (ESA)	5	Malawi (MAW)	1	Thailand (THA)	6
Elfenbeinküste (CIV)	1	Malaysia (MAS)	3	Tschechische Republik (CZE)	22
Eritrea (ERI)	1	Marokko (MAR)	20	Türkei (TUR)	25
Estland (EST)	14	Mauritius (MRI)	1	Tunesien (TUN)	1
Finnland (FIN)	108	Mazedonien (MKD)	9	Ukraine (UKR)	48
Frankreich (FRA)	560	Mexiko (MEX)	30	Ungarn (HUN)	30
Georgien (GEO)	2	Moldawien (MDA)	3	Usbekistan (UZB)	2
Ghana (GHA)	1	Mongolei (MGL)	1	Venezuela (VEN)	4
Griechenland (GRE)	47	Montenegro (MNE)	1	Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	6
Guatemala (GUA)	5	Namibia (NAM)	1	Verein. Staaten von Amerika (USA)	131
Hongkong (HKG)	9	Neuseeland (NZL)	8	Vereinigtes Königreich (GBR)	624
Indien (IND)	22	Nicaragua (NCA)	3	Vietnam (VIE)	4
Indonesien (INA)	6	Niederlande (NED)	220	Zypern (CYP)	7
Irak (IRQ)	2	Nigeria (NGR)	1		





Durchbruch in Frankfurt:

Hawi Feysa ist die nächste Marathon-Weltklasseläuferin



Es sind Äthiopiens Frauen, die die Weltbestenlisten im Marathon dominieren: Mit ihrem famosen Rennen am Main hat sich auch die 25-Jährige einen Namen gemacht.

Hawi Feysa ist die neueste Weltklasseläuferin aus Äthiopien. Mit ihrem Sieg beim Mainova Frankfurt Marathon in der Streckenrekordzeit von 2:17:25 Stunden ist die 25-Jährige auf Platz 19 in der ewigen Bestenliste von World Athletics nach vorne gesprungen. Dabei verbesserte Hawi Feysa ihre persönliche Bestzeit gleich um gut sechs Minuten.

Ganz so überraschend kam diese Leistung jedoch nicht, wenn man ihre Vorleistungen berücksichtigt - 65:41 Minuten im Halbmarathon sowie ein sechster Platz bei der Cross-WM 2023 - und ihren Hintergrund kennt: Hawi Feysa wird in Addis Abeba von Gemedu Dedefo trainiert, der derzeit die sicherlich stärkste Trainingsgruppe der Welt betreut. Die Olympia-Zweite Tigst Assefa, die mit 2:11:53 vor einem Jahr in Berlin einen famosen Weltrekord aufstellte, die aktuelle Berlin-Siegerin Tigst Ketema, die das Rennen in 2:16:07 gewann, und die Marathon-Weltmeisterin von 2023, Amane Shankule, zählen zu dieser Gruppe. Außerdem werden Olympiasieger Tamirat Tola und Boston-Sieger Sisay Lemma von Gemedu Dedefo betreut.

„Es gibt eine A- und eine B-Gruppe bei uns im Training. Ich laufe in der A-Gruppe. Im Training ist kein großer Unterschied. Wir haben ungefähr die gleiche Leistung“, sagt Hawi Feysa. „Es ist sehr



LIVESTREAM



motivierend für mich zu sehen, wie erfolgreich die anderen in dieser Gruppe sind. Dadurch werde ich auch stärker, und der Coach motiviert mich sehr.“

Hawi Feysa stammt aus Ambo, wo sie mit fünf Schwestern und zwei Brüdern in einer Farmer-Familie aufwuchs. „Meine Eltern haben unter anderem Kühe und Pferde“, sagt Hawi Feysa, die mit ihren Einnahmen auch ihre Familie unterstützt. Die Stadt Ambo liegt rund 100 Kilometer westlich von Addis Abeba und gehört zur Oromia-Region. Aus diesem Gebiet kommen etliche der großen äthiopischen Lauf-Stars, darunter die mehrfache Olympiasiegerin Tirunesh Dibaba und der legendäre Kenenisa Bekele. „Tirunesh und Genzebe Dibaba sind meine Vorbilder. Ich war zehn Jahre alt als ich Tirunesh bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen im Fernsehen gesehen habe. Ihre Erfolge haben mich sehr beeindruckt und mir war klar: ich muss auch laufen“, erzählt Hawi Feysa, die lediglich einen Kilometer von der Schule entfernt wohnte. Das für viele afrikanische Topläufer typische unbewusste Training durch den Weg zur Schule entfiel bei Hawi Feysa. „Ich bin stattdessen zusammen mit anderen auf einer Rundstrecke in Ambo gelaufen. Da waren auch ältere

Jungen dabei. Einen Coach hatten wir dort nicht, aber ab und zu organisierten regionale Trainer Schul-Wettkämpfe, und sie bereiteten uns auch darauf vor. Die besten Athleten bei diesen Rennen durften nach Addis Abeba, um dort in einem Verein zu trainieren“, erzählt Hawi Feysa. Mit 16 Jahren bekam sie die Chance und zog in die Hauptstadt um. Inzwischen ist sie dort auch verheiratet.

„Ich bin gerne auf der Bahn gelaufen“, sagt Hawi Feysa, die bei der WM 2019 Platz acht über 5.000 m belegt hatte. „Aber ich war häufig verletzt. Deshalb bin ich auf die Straße gewechselt.“ Im Marathon ist ihr nun in Frankfurt ein großer Durchbruch gelungen. „Mein nächstes Ziel ist es, eine Zeit von unter 2:15:00 zu erreichen. Wenn es im nächsten Jahr in die Wettkampfplanung passt, würde ich gerne auch wieder in Frankfurt starten. Die Strecke ist gut für noch schnellere Zeiten.“ Vielleicht kommt Hawi Feysa eines Tages auch mit einer Schwester zurück zum Mainova Frankfurt Marathon. „Zwei meiner jüngeren Schwestern sind bereits so gut, dass sie bei mir in Addis Abeba wohnen und dort trainieren. Ich bin sicher, dass sie auch mein Niveau erreichen werden.“ Äthiopiens Talente-Pool scheint unerschöpflich.

World-class times at the 40th Mainova Frankfurt Marathon

Ethiopia's women continue to dominate the all-time list in the marathon: 17 Ethiopians are among the 30 fastest runners ever. And in the current season's list they occupy 4 of the 25 top spots.

The newest Ethiopian marathon world-class runner is Hawi Feysa. With a stunning 2:17:25 performance the 25 year-old smashed the course record of the Mainova Frankfurt Marathon and moved up to 19th in the all-time list of World Athletics.

Hawi Feysa improved her personal best by over six minutes, but knowing her background this did not come as a huge surprise. Feysa has a 65:41 PB in the half marathon, she was sixth at the World Cross Country Championships last year and she belongs to what is currently the best marathon training group on the planet. Coached by Gemedu Dedefo in Addis Ababa she has a number of prominent training partners: Olympic silver medalist and former world record holder Tigst Assefa, current Berlin Marathon champion Tigist Ketema and the reigning World Marathon Champion Amane Shankule are among them. Olympic Champion Tamirat Tola and Boston winner Sisay Lemma are also coached by Gemedu Dedefo.

“There is an A and a B group in training and I am with the A group. There is not much difference between us in our group in training. We are more or less on the same level,” says Hawi Feysa. “It is very motivating for me to see how successful the others are. This makes me stronger and additionally my coach motivates me a lot.”

Hawi Feysa comes from Ambo, where she grew up with five sisters and two brothers. “My parents are farmers, they have cows and horses,” says Hawi Feysa, who supports her family financially. The city of Ambo is around 100 kilometres west of Addis Ababa and is part of the Oromia region. A large number of Ethiopia's star runners come from this area, among them multiple Olympic champions Tirunesh Dibaba and Kenenisa Bekele. “Tirunesh and Genzebe Dibaba are my idols. I was ten years old when I watched Tirunesh competing at World Championships and Olympic Games. Her success really impressed me and I knew: I have to start running,” recalls Hawi Feysa. In contrast to many African world-class athletes running to school and back did not form the foundation for Hawi Feysa's future career. “My school was only one kilometre away from home. But I went to a loop course in Ambo where I would run with others. There were always older boys as well. We had no coach, but from time to time we were able to enter local races organised by a regional coach who also helped us training for these events. The best athletes of these races were then invited to join a club in Addis Ababa,” says Hawi Feysa, who moved to the capital at the age of 16. In the meantime she is also married in Addis Ababa.

“I liked running on the track. But I was injured quite often, so I decided to switch to road running,” says Hawi Feysa who was eighth at the 2019 World Championships over 5,000 m. In Frankfurt the 25 year-old now achieved a big marathon breakthrough. “My next goal will be to run sub 2:15. I don't know my schedule yet for next year, but if possible I would like to return to Frankfurt. The course is good and you can run even faster here.” One day Hawi Feysa might well bring a sister with her to the Mainova Frankfurt Marathon. “Two of my younger sisters are already that strong that they are living with me in Addis Ababa for training. I am sure that one day they will reach my level.” Ethiopia's pool of talents seems inexhaustible.





Hawi Feysa und Benard Biwott sorgen für schnellsten Mainova Frankfurt Marathon aller Zeiten



Hawi Feysa gewann den 41. Mainova Frankfurt Marathon mit einem hochklassigen Streckenrekord und sorgte damit für das spitzensportliche Highlight der Veranstaltung: Die 25-jährige Äthiopierin triumphierte mit 2:17:25 Stunden in der Frankfurter Festhalle und verbesserte damit die bisherige Rekordmarke gleich um 1:45 Minuten. Damit erzielte Hawi Feysa die zwölft-schnellste Zeit weltweit in diesem Jahr. Auch die zweitplatzierte Kenianerin Magdalyne Masai blieb mit 2:18:58 noch unter dem bisherigen Streckenrekord von 2:19:10. Dritte wurde die Äthiopierin Shuko Genemo mit 2:22:37.

Im Rennen der Männer gab es einen überraschenden Debütanten-Sieg: Der 22-jährige Kenianer Benard Biwott gewann in 2:05:54 Stunden vor den Äthiopiern Gossa Challa und Lencho Tesfaye, die nach 2:07:35 beziehungsweise 2:08:02 im Ziel waren. Rechnet man die beiden Siegzeiten zusammen, war es mit einer Gesamtzeit von 4:23:19 Stunden der schnellste Mainova Frankfurt Marathon der Veranstaltungsgeschichte.

Während Laura Hottenrott (Grün Weiß Kassel) das Rennen nach rund 30 km aufgab, lief der Debütant Jan Lukas Becker (LSG Saarbrücken Sulzbachtal) als bester Deutscher auf Rang 17 in 2:15:20.

„Dass wir eine so fantastische Streckenrekordzeit erleben, macht unser ganzes Team glücklich. Man kann im Spitzensport viel vorbereiten, aber nichts garantieren. Wir hatten Top-Bedingungen, zahlreiche persönliche Bestzeiten und viele glückliche Jubelszenen im Ziel“, sagte Race-Direktor Jo Schindler, während der Sportliche Leiter Philipp Kopp hinzufügte: „Wir haben erneut gezeigt, dass man in Frankfurt schnell laufen kann.“ Für den Mainova Frankfurt Marathon hatten 13.939 Läufer aus 113 Nationen gemeldet. Rahmenwettbewerbe hinzugerechnet waren es 25.616 Athleten. 10.273 Marathonläufer erreichten das Ziel in der Festhalle.

DAS RENNEN DER FRAUEN

Hawi Feysa gelang mit ihrem Sieg in 2:17:25 ein sensationeller Marathon-Durchbruch. Die Äthiopierin hatte auf kürzeren Distanzen und als Sechste der Crosslauf-WM 2023 bereits starke Leistungen gezeigt. Die herausragende Frankfurter Streckenrekordzeit brachte sie nun auf ein neues Niveau. „Der Rekord war mein Ziel, das hat optimal geklappt. Ich hatte nach Kilometer 25 noch Energie und konnte aus der Gruppe weglaufen. Mit dieser Rennplanung bin ich sehr zufrieden. Die Atmosphäre auf der Strecke hat mir sehr geholfen. Man kann auf diesem schnellen Kurs sicher Zeiten von 2:16 laufen“, sagte sie.

Gleich vom Start weg setzten die schnellsten Läuferinnen ihre Ankündigung um und starteten einen fokussierten Angriff auf den Streckenrekord von 2:19:10. Obwohl keine Athletin im Feld eine schnellere Bestzeit als 2:21:17 aufzuweisen hatte, war die Spitze stets im entsprechenden Tempo unterwegs. „Ich wollte ursprünglich alleine an der Spitze mein Tempo laufen. Von der Organisation war aber geplant, dass wir bis Kilometer 25 in einer Gruppe gemeinsam laufen. Diese Taktik war sehr gut“, lobte Feysa die Planung des Sportlichen Leiters Philipp Kopp.

Fünf Athletinnen passierten die Halbmarathonmarke in 69:16 Minuten, darunter Hawi Feysa und die beiden Schwestern Magdalyne und Linet Masai aus Kenia. Als Feysa nach Kilometer 25 das Tempo weiter nach oben schraubte, war Magdalyne Masai die einzige, die ihr noch folgen konnte. Bis kurz vor Kilometer 40 hielt Masai das Rennen offen und lief mit einem Abstand von nur wenigen Sekunden an zweiter Stelle. Hawi Feysa war jedoch nicht zu schlagen. Sie schaffte eine deutlich schnellere zweite Streckenhälfte und hielt bis zum umjubelten Finish in der Festhalle das Tempo hoch. Hinter ihr erreichte Masai in 2:18:58 das Ziel.

Zum ersten Mal blieben damit in Frankfurt zwei Frauen unter der Marke von 2:20 Stunden. Die Eliteläuferinnen feierten auch darüber hinaus einen Tag der persönlichen Bestzeiten. Vier Frauen aus den Top 5 und sechs aus den Top 10 erreichten persönliche Rekorde. Einen starken Auftritt absolvierten die Top-Läuferinnen aus Großbritannien. Georgina Schwiening erreichte als beste europäische Läuferin in persönlicher Bestzeit von 2:25:46 auf Rang elf das Ziel. Gleich sieben Läuferinnen von der Insel platzierten sich unter den Top 25. Beste deutsche Läuferin war Christin Adler (LAC Kronshagen) auf Rang 25 in 2:45:57.

DAS RENNEN DER MÄNNER

Das insgesamt recht ausgeglichen besetzte Elitefeld der Männer schlug an der Spitze ein Tempo ein, das die erhoffte Endzeit im Bereich von unter 2:05 Stunden eigentlich möglich machte. Zwischenzeiten von 29:38 Minuten bei 10 km und 44:30 bei 15 km deuteten auf eine Zielzeit im Bereich von knapp über 2:05:00. Doch in der Folge wurde das Tempo trotz der sehr guten Wetterbedingungen mit Temperaturen zwischen 12 und 15 Grad, bedecktem Himmel und fast keinem Wind etwas verschleppt. Immer wieder gab es einzelne Kilometerzeiten von rund 3:00 Minuten, so dass die Halbmarathon-Marke nach 62:52 erreicht wurde. Auch danach tat sich lange Zeit wenig in der 13-köpfigen Spitzengruppe.



Erst nach gut 30 km folgte ein erster ernsthafter und bereits vorentscheidender Vorstoß: Benard Biwott setzte sich an die Spitze und lediglich Gossa Challa war in der Lage dem Marathon-Newcomer zu folgen. Als der Kenianer dann jedoch zwischen Kilometer 35 und 37 nochmals forcierte und die 1.000-m-Abschnitte jeweils in rund 2:50 Minuten lief, war der Äthiopier geschlagen. Benard Biwott, der in der Vergangenheit mehrere vielversprechende Halbmarathonleistungen gezeigt hatte und über diese Strecke eine Bestzeit von 59:44 Minuten aufweist, kam am Ende mit über eineinhalb Minuten Vorsprung ins Ziel. „Ich freue mich riesig, denn ich hatte nicht erwartet, dass ich hier gewinnen könnte. Ich danke den Veranstaltern und meinem Manager Gianni Demadonna für ihre Unterstützung“, sagte Benard Biwott, der einen seltenen Debüt-Sieg erreichte. Zuletzt konnte 2008 ein Debütant das Frankfurter Männerrennen gewinnen: Der Kenianer Robert Cheruiyot triumphierte damals mit einem Streckenrekord von 2:07:21.

Ein Debütant war überraschend auch der schnellste deutsche Läufer beim Mainova Frankfurt Marathon: Jan Lukas Becker lief auf Rang 17 in 2:15:20, nachdem er lange Zeit auf Kurs für eine Zeit von unter 2:11:00 war. „Dass ich hier bester Deutscher war, ist ein Wahnsinns-Debüt für mich. Aber es hätte auch noch besser laufen können. Aber bei Kilometer 35 kam der Mann mit dem Hammer“, sagte der 31-jährige Jan Lukas Becker, der optimistisch ist, dass er sich noch deutlich verbessern kann in der Zukunft.



Ergebnisse/results, Frauen/women:

1.	Hawi Feysa	ETH	2:17:25
2.	Magdalyne Masai	KEN	2:18:58
3.	Shuko Genemo	ETH	2:22:37
4.	Catherine Cherotich	KEN	2:22:42
5.	Agnes Keino	KEN	2:22:53
6.	Kidsan Alema	ETH	2:23:27
7.	Linet Masai	KEN	2:23:52
8.	Judith Kiyeng	KEN	2:24:41
9.	Betty Chepkwony	KEN	2:25:13
10.	Aberash Korsaa	ETH	2:25:43

Ergebnisse/results, Männer/men:

1.	Benard Biwott	KEN	2:05:54
2.	Gossa Challe	ETH	2:07:35
3.	Lencho Tesfaye	ETH	2:08:02
4.	Gerba Dibaba	ETH	2:09:03
5.	Aychew Dessie	ETH	2:09:22
6.	Workneh Serbessa	ETH	2:09:30
7.	Christopher Muthini	KEN	2:09:31
8.	Ebba Chala	SWE	2:09:35
9.	Tim Vincent	AUS	2:09:40
10.	Mulat Gebeyehu	ETH	2:10:07





The finish line is your next start line.

You did it — you beat Frankfurt.
We hope that Hydrogel Technology fueled the race you planned for.

Don't stop here. Keep training and keep testing yourself to race better.
Build on the momentum you've created on the streets of Frankfurt.

This is just the beginning.

maurten.com



HAWI FEYSA SMASHES COURSE RECORD WITH 2:17:25 IN FRANKFURT

Hawi Feysa produced the highlight of the 41st Mainova Frankfurt Marathon by taking the race with a superb course record: The 25 year-old Ethiopian ran 2:17:25 to improve the former women's record by 1:45. It was also the 12th fastest performance this year. Second-placed Kenyan Magdalyne Masai ran a big personal best of 2:18:58 and also finished inside the former course record of 2:19:10. Ethiopia's Shuko Genemo was third with 2:22:37.

The men's race had its surprise as well: the 22 year-old Kenyan debutant Benard Biwott triumphed to cross the line in 2:05:54 in Frankfurt's Festhalle. The Ethiopians Gossa Challa and Lencho Tesfaye took second and third with 2:07:35 and 2:08:02 respectively. The combined winning times of the women's and men's champions came to 4:23:19, the fastest aggregate time ever in the history of the Mainova Frankfurt Marathon.

"To have such a fantastic course record is so satisfying for all of us involved. You can prepare a great deal in elite sport but nothing is guaranteed. We had ideal conditions, many personal bests and many wonderful scenes of celebration at the finish," said the Race Director Jo Schindler. The Elite Race Coordinator Philipp Kopp added his thoughts: "Once again we've shown that you can run fast in Frankfurt." The Mainova Frankfurt Marathon had 13,939 runners from 113 countries and, taking into consideration events held in conjunction, had in total 25,616 participants. 10,273 marathon runners crossed the finish line in the Festhalle.

WOMEN'S RACE: FEYSA'S BREAKTHROUGH, SCHWIENING FASTEST EUROPEAN

Hawi Feysa achieved a sensational breakthrough in the marathon by running 2:17:25. The Ethiopian had shown highly creditable performances at shorter distances and finished sixth in the World Cross Country Championships in 2023. Winning the marathon in a superb course record took her to a new level. "The record was my goal and everything went perfectly. After 25 kilometres I had enough energy left to run away from the group. I was very happy with my race plan. The atmosphere along the course helped me a lot. You can certainly run 2:16 on this fast course," Hawi Feysa reflected.

Right from the start the fastest runners set out to make a concerted attack on the course record of 2:19:10. Although no runner had a personal best faster than 2:21:17, the pace was consistently aimed at breaking the record. "I wanted originally to run at my own pace alone ahead of the field. But the organizers planned that we ran together as a group until 25 kilometres. The tactic proved very good," said Feysa, in praise of sporting director Philipp Kopp.

Five women went through halfway in 69:19, among them Hawi Feysa and the two sisters, Magdalyne and Linet Masai from Kenya. When Feysa increased the pace after 25 kilometres, only Magdalyne Masai followed her. Until just before 40 km, Masai was still in contention with the gap only a few seconds. But Hawi Feysa proved unbeatable and ran a clearly faster second half of the race to finish in triumph in the Festhalle. Magdalyne Masai was a highly creditable second in 2:18:58.

While it was the first time that two women ran below 2:20 in Frankfurt a large number of elite runners achieved personal bests: Four women from the top 5 and six from the top 10 ran PBs. British runners achieved a string of great results in Frankfurt: Georgina Schwiening was the fastest European with a strong PB of 2:25:46 in eleventh place. A staggering number of seven British women finished inside the top 25 in the Festhalle.

MEN'S RACE: A DAY FOR THE DEBUTANTS

The men's elite field, featuring talent spread evenly throughout, set off at a pace which made the target finishing time of under 2:05 a real possibility. Split times of 29:38 for 10km and 44:30 at 15km pointed to a time in the region of just under 2:05. Subsequently the pace dropped somewhat, despite the excellent weather conditions with temperatures between 12 and 15 degrees, overcast and almost no wind. But with a number of kilometre splits around 3 minutes, halfway was reached in 62:52. For much of the time, the 13-strong leading group then stayed compact and there was little change.

The first serious attack came only after 30 km but it proved decisive: Benard Biwott went to the front and only Gossa Challa proved capable of going with the marathon debutant. But when the Kenyan forced the pace again between 35 and 37 kilometres and covered the single kilometres in around 2:50, the Ethiopian had no reply. Biwott, who previously had shown highly promising form at half marathon, achieving a best of 59:44, won with over a minute and a half to spare. "I'm so happy because I didn't expect that I could win on my debut. I want to thank the organisers and my manager Gianni Demadonna for their support," said Benard Biwott who had achieved a rare win here on debut. The last occasion in the men's race in Frankfurt was in 2008 when a fellow Kenyan, Robert Cheruiyot, won in what was then a course record of 2:07:21.

To add to the surprises, a marathon debutant was also the fastest runner from Germany in the Mainova Frankfurt Marathon. Jan Lukas Becker finished 17th in 2:15:20 after he had been on course for a finishing time of under 2:11 for much of the race.



Die Schnellsten

GESAMTWERTUNG MÄNNER

1	Benard Biwott	KEN	2002	2:05:54
2	Gossa Ambelu Challa	ETH	2000	2:07:35
3	Lencho Tesfaye Anbesa	ETH	1997	2:08:02

KLASSENWERTUNG MÄNNER

Klasse	Platz	Gesamt-platz	Name	Verein *Ort **Land	Jahrg.	Nation	Netto-zeit	Klasse	Platz	Gesamt-platz	Name	Verein *Ort **Land	Jahrg.	Nation	Netto-zeit
M H	1	2	Challa, Gossa Ambelu	**Äthiopien	2000	ETH	2:07:35	M 50	1	62	Greenwood, Christopher	Kent AC	1973	GBR	2:26:33
M H	2	3	Anbesa, Lencho Tesfaye	**Äthiopien	1997	ETH	2:08:02	M 50	2	73	Henadzi, Zhaaronak	Viktoria	1972	BLR	2:28:51
M H	3	4	Dibaba, Gerba Beyata	**Äthiopien	2000	ETH	2:09:03	M 50	3	244	Meßmer, Marc	Running Crew	1973	DEU	2:41:41
M JU20	1	888	Dost, Dominik	*Heilbronn	2005	DEU	2:57:54	M 55	1	295	Michel, Laurent	SMAC SAINT MIHIEL	1968	FRA	2:44:16
M JU20	2	1007	Mendoza, Oscar	*Dresden	2006	MEX	2:59:19	M 55	2	365	Barin, Christophe	COURIR A NANCY ST MAX LICENCE N°1085961	1968	FRA	2:46:17
M JU20	3	1075	Meister, Thorben	Running Crew	2005	DEU	3:00:35	M 55	3	369	Diehl, Marco	DVAG-MARATHON-TEAM	1969	DEU	2:46:19
M U23	1	1	Biwott, Benard	**Kenia	2002	KEN	2:05:54	M 60	1	324	Hughes, Tommy	Strive racing club	1960	IRL	2:45:10
M U23	2	129	Lally, Josh	city of stoke ac	2002	GBR	2:34:08	M 60	2	806	Blair, Andrew	Les Croupiers RC	1964	GBR	2:56:54
M U23	3	141	Revill, Hector	Hercules Wimbledon AC	2003	GBR	2:35:20	M 60	3	1460	Moav, Omer	Igi's Running Club	1960	ISR	3:08:28
M 30	1	6	Muthini, Christpher Kietu	**Kenia	1994	KEN	2:09:30	M 65	1	1805	Laznicka, Peter	LG Wien	1955	AUT	3:14:04
M 30	2	11	Narry, Reuben	**Kenia	1993	KEN	2:10:32	M 65	2	2048	Berger, Anton	Kronenhotel	1959	DEU	3:17:35
M 30	3	12	James, George	**Großbritannien	1994	GBR	2:11:19	M 65	3	2052	Vaudin, David	Team Bath AC / LC Basel	1957	GBR	3:17:38
M 35	1	7	Serbessa, Workneh Fikire	**Äthiopien	1987	ETH	2:09:30	M 70	1	3330	Sichel, William	Orkney Athletic and Running Club	1953	GBR	3:32:57
M 35	2	20	Avery, Carl	Morpeth harriers AC	1986	GBR	2:17:01	M 70	2	4036	Baxter, Eric	*Largs	1953	GBR	3:41:47
M 35	3	24	Schöfisch, Marcus	LAUFTRAINING.com Lauffreunde e.V.	1987	DEU	2:18:47	M 70	3	4607	Fischer, Walter	Laufstall-Weilburg	1953	DEU	3:47:53
M 40	1	30	Gröbl, Tobias	TSV Lauterbach	1983	DEU	2:20:23	M 75	1	4645	Michels, Heinz	LG Meulenwald Föhren	1948	DEU	3:48:22
M 40	2	36	Kinde, Yonas	CELTIC DIEKIRCH	1980	LUX	2:22:29	M 75	2	5463	Gerke, Günter	LG Neckar-Enz	1948	DEU	3:56:01
M 40	3	43	Pereira, Cédric	AJA Marathon	1980	FRA	2:23:33	M 75	3	6062	Wirth, Hartmut	RLT Rodgau-Lauftreff	1949	DEU	4:00:38
M 45	1	49	Kotissek, Thomas	TV Kempten	1976	DEU	2:24:33	M 80	1	10194	Spröbig, Lutz	*Dresden	1942	DEU	5:58:48
M 45	2	103	Ødegaard, Knut	Bratsberg IL	1975	NOR	2:31:59	M 80	2	10246	Teichmann, Uli	Glühwürmle	1944	DEU	6:16:01
M 45	3	118	Greve, Jesper	Vexa HLM Running	1977	DNK	2:33:33	M 80	3	10251	Biedermann, Wolfgang	SC-SAD /SPIRIDON FFM	1940	DEU	6:19:22

41. MAINOVA FRANKFURT MARATHON 2024



GESAMTWERTUNG FRAUEN

1	Gejia, Hawi Feysa	ETH	1999	2:17:25
2	Wote, Shuko Genemo	ETH	1995	2:22:37
3	Catherine Cherotich	KEN	1994	2:22:42

KLASSENWERTUNG FRAUEN

Klasse	Platz	Gesamt-platz	Name	Verein *Ort **Land	Jahrg.	Nation	Netto-zeit	Klasse	Platz	Gesamt-platz	Name	Verein *Ort **Land	Jahrg.	Nation	Netto-zeit
W H	1	21	Gejia, Hawi Feysa	**Äthiopien	1999	ETH	2:17:25	W 50	1	1021	Juuti, Sari	KU-58	1973	FIN	2:59:27
W H	2	37	Wote, Shuko Genemo	**Äthiopien	1995	ETH	2:22:37	W 50	2	1349	Tallarico, Loredana	La Michetta ASD	1973	ITA	3:06:49
W H	3	41	Alema, Kidsan	**Äthiopien	1995	ETH	2:23:27	W 50	3	1451	Weston, Emma	Congleton harriers	1971	GBR	3:08:20
W JU20	1	1350	Eckl, Joulina	*Bruchköbel	2005	DEU	3:06:49	W 55	1	1724	Wieditz, Kirsten	TSG Wiesloch	1968	DEU	3:12:58
W JU20	2	4920	Schreitter, Helena	RV Reitstadion Salzwedel eV	2005	DEU	3:50:57	W 55	2	1870	Gelsema, Astrid	Spiridon Frankfurt	1967	DEU	3:14:52
W JU20	3	6059	Müller, Sophie	TvHerborn	2006	DEU	4:00:37	W 55	3	2104	Mohn, Sidsel	Kongsberg Idrettsforening	1965	NOR	3:18:25
W U23	1	1112	Palsdottir, Hulda Fanny	FH	2002	ISL	3:01:41	W 60	1	2169	Siegrist, Judith	OSC Waldniel	1963	DEU	3:19:09
W U23	2	2116	Broschart, Antonia	Dürkheimer HC	2004	DEU	3:18:32	W 60	2	2489	Buckinx, Emma	RFCL	1963	BEL	3:23:44
W U23	3	2202	Baumbach, Malin	Düsseldorfer SC 1899	2003	DEU	3:19:37	W 60	3	3576	Seidel, Renate	Troisdorfer LG M.U.T.	1963	DEU	3:36:18
W 30	1	25	Masai, Magdalyné	**Kenia	1993	KEN	2:18:58	W 65	1	5738	Pamuk, Ulrike	Spiridon Frankfurt	1955	DEU	3:58:01
W 30	2	38	Cherotich, Catherine	**Kenia	1994	KEN	2:22:42	W 65	2	6144	Herrström, Katarina	Fjordløberne	1958	DNK	4:01:34
W 30	3	50	Kiyeng, Judith	**Kenia	1993	KEN	2:24:41	W 65	3	7257	Tafesse-Mandl, Menen	*Du	1958	DEU	4:16:37
W 35	1	39	Keino, Agnes	**Kenia	1988	KEN	2:22:53	W 70	1	6466	Schmiedel, Ilona	Lg Ultralauf	1954	DEU	4:06:13
W 35	2	46	Masai, Linet	**Kenia	1989	KEN	2:23:52	W 70	2	7570	Niemann, Marianne	LC Solbad Ravensberg	1953	DEU	4:21:31
W 35	3	146	Holm Jorgensen, Anna	**Dänemark	1987	DNK	2:35:46	W 70	3	9319	Färber, Monika	*Frankfurt	1953	DEU	4:56:24
W 40	1	164	Mokhtari, Latifa	Sgw	1981	FRA	2:37:12	W 80	1	9301	Krügel, Ingrid	GMRL Premnitz	1944	DEU	4:56:01
W 40	2	326	Tarasewicz, Henrietta	Team Bodyworks	1983	GBR	2:45:12	W 80	2	10248	Dinges, Ursula	Spiridon Frankfurt	1940	DEU	6:17:33
W 40	3	332	Sokunova, Jekaterina	Spiros	1982	LVA	2:45:22								
W 45	1	422	Schoppe, Friederike	LSG Goldener Grund Selters/Ts.	1976	DEU	2:47:57								
W 45	2	771	Marakusha, Elena	Piranha Running Club	1978	RUS	2:56:23								
W 45	3	1124	Cummings, Cat	City of Norwich AC	1977	GBR	3:02:02								

MÖVENPICK

HOTEL FRANKFURT CITY



Städtetrip nach Frankfurt Einzigartige Momente in der Main-Metropole

Herzlich Willkommen im Mövenpick Hotel Frankfurt City.

In direkter Nachbarschaft zur Frankfurter Festhalle und zum Messegelände empfangen wir Sie mit einer ordentlichen Portion Gastfreundschaft und verwöhnen Sie mit köstlich frischen Leckereien in Hülle und Fülle, die typisch sind für Mövenpick!

Einmalige Erlebnisse garantiert.

Buchen Sie jetzt Ihren nächsten Trip nach Mainhattan!



Für mehr Infos
einfach scannen!

Mövenpick Hotel Frankfurt City
Den Haager Straße 5 | 60327 Frankfurt am Main
+49 69 78 80 75 - 0 | res.movenpick-rhm@hrg-hotels.com

movenpick.com

Die Sieger 1981 - 2024

FRAUEN

1981	Doris Schlosser	GER	02:47:18
1982	Heidi Hutterer	GER	02:36:38
1983	Charlotte Teske	GER	02:28:32
1984	Charlotte Teske	GER	02:31:16
1985	Carla Beurskens	NLD	02:28:37
1987	Annabel Holtkamp	GER	02:45:21
1988	Grete Kirkeberg	NOR	02:35:44
1989	Iris Biba	GER	02:33:14
1990	Kerstin Preßler	GER	02:34:13
1991	Linda Milo	BEL	02:35:11
1992	Bente Moe	NOR	02:32:36
1993	Sissel Grottenberg	NOR	02:36:50
1994	Franziska Moser	SWI	02:27:44
1995	Katrin Dörre-Heinig	GER	02:31:31
1996	Katrin Dörre-Heinig	GER	02:28:33
1997	Katrin Dörre-Heinig	GER	02:26:48
1998	Angelina Kanana	KEN	02:31:38
1999	Ester Barmasai	KEN	02:33:58
2000	Ester Barmasai	KEN	02:31:04
2001	Luminita Zaituc	GER	02:26:01
2002	María Abel	ESP	02:26:58
2003	Luminita Zaituc	GER	02:29:41
2004	Olesja Nurgalijewa	RUS	02:29:48
2005	Alewtina Biktimirowa	RUS	02:25:12
2006	Swetlana Ponomarenko	RUS	02:30:05
2007	Melanie Kraus	GER	02:28:56
2008	Sabrina Mockenhaupt	GER	02:26:22
2009	Agnes Japkemboi Kiprop	KEN	02:26:57
2010	Caroline Cheptanui Kilel	KEN	02:23:25
2011	Mamitu Daska	ETH	02:21:59
2012	Meselech Melkamu	ETH	02:21:01
2013	Caroline Cheptanui Kilel	KEN	02:22:34
2014	Aberu Krebede	ETH	02:22:21
2015	Gulume Tollesa	ETH	02:23:12
2016	Mamitu Daska	ETH	02:25:27
2017	Vivian Jepkemoi Cheruiyot	KEN	02:23:35
2018	Meskerem Assefa	ETH	02:20:36
2019	Valaray Jemeli	KEN	02:19:10
2022	Selly Chepyego Kaptich	KEN	02:23:11
2023	Buzunesh Gudeta	ETH	02:19:27
2024	Hawi Feysa	ETH	02:17:25

MÄNNER

1981	Kjell-Erik Stahl	SWE	02:13:20
1982	Delfim Moreira	POR	02:12:54
1983	Ahmet Altun	TUR	02:12:41
1984	Dereje Nedi	ETH	02:11:18
1985	Herbert Steffny	GER	02:12:12
1987	Lindsay Robertson	GBR	02:13:30
1988	Jos Sasse	NEL	02:13:15
1989	Herbert Steffny	GER	02:13:51
1990	Konrad Dobler	GER	02:13:29
1991	Herbert Steffny	GER	02:13:45
1992	Steffen Dittmann	GER	02:12:59
1993	Stephan Freigang	GER	02:11:35
1994	Terje Naess	NOR	02:13:19
1995	Oleg Otmachow	RUS	02:12:35
1996	Martin Bremer	GER	02:13:58
1997	Michael Fietz	GER	02:10:59
1998	Abel Gisemba	KEN	02:11:40
1999	Pavel Loskutov	EST	02:12:37
2000	Henry Kosgei Cheroni	KEN	02:10:40
2001	Pavel Loskutov	EST	02:11:09
2002	Eliud Keiring	KEN	02:12:32
2003	Boaz Kimaiyo	KEN	02:09:28
2004	Boaz Kimaiyo	KEN	02:09:10
2005	Wilfred Kibet Kigen	KEN	02:08:29
2006	Wilfred Kibet Kigen	KEN	02:09:06
2007	Wilfred Kibet Kigen	KEN	02:07:58
2008	Robert Kiprono Cheruiyot	KEN	02:07:21
2009	Gilbert Kipruto Kirwa	KEN	02:06:14
2010	Wilson Kipsang	KEN	02:04:57
2011	Wilson Kipsang	KEN	02:03:42
2012	Patrick Makau Musyoki	KEN	02:06:08
2013	Vincent Kipruto	KEN	02:06:15
2014	Mark Kosgei Kiptoo	KEN	02:06:49
2015	Sisay Lemma	ETH	02:06:26
2016	Mark Korir	KEN	02:06:48
2017	Tola Shura Kitata	ETH	02:05:50
2018	Kelkile Gezahegn	ETH	02:06:37
2019	Fikre Bekele	ETH	02:07:08
2022	Brimin Misoi	KEN	02:06:11
2023	Brimin Misoi	KEN	02:04:53
2024	Benard Biwott	KEN	02:05:54

ART

MAINOVA FRAN



mainova

HOKA

SPC
FRANK



FRANKFURT MARATHON

SPORTSTADT
FRANKFURT AM MAIN

 messe frankfurt

 T. Rowe Price







Triumph im Theater der Träume

Zum 20. Mal ist die spektakulär ausgeleuchtete Festhalle Sehnsuchtsort aller Teilnehmer gewesen. Die Idee dazu beruht auf einem einstigen Geistesblitz von Renndirektor Schindler.

Dem Zauber dieses Moments kann sich niemand entziehen. Weder die Eliteathleten, die schon zur Mittagszeit in den Genuss kommen, noch die Sechsstundenläufer, die den Sehnsuchtsort erst am späten Nachmittag erreichen: Die 1909 gebaute Festhalle bietet das spektakulärste Marathonfinish der Welt. Am Ende der Strapaze über 42,195 Kilometer wartet der rote Teppich, das Lichtermeer, Jubel von den Rängen, beatlastige Musik und natürlich große Gefühle.

Auf den Gesichtern so vieler Läufer kann man ablesen, was ihnen diese letzten 60 Meter auf dem roten Teppich bedeuten, wie fulminant ihre Belohnung ausfällt. Strahlende Gesichter, hochgereckte Arme, nicht selten Freudentränen direkt hinter dem Zieltor. „Die Festhalle ist unser Alleinstellungsmerkmal, unser emotionales Kraftwerk“, sagt Renndirektor Jo Schindler. Er hatte im Jahr 2002 die Geschicke des Laufklassikers am Main übernommen. Mit dem Auftrag, das etwas vor sich hin dümpelnde, nicht mehr zu den Top-Marathons hierzulande zählende Event wieder aufzupäppeln.

Es brauche etwas Unverwechselbares, etwas noch Ungekanntes, um wieder mehr Läufer für ihren Herbstmarathon in die Stadt der hohen Türme zu locken, dachte Schindler. Noch neu in Frankfurt wurde der gebürtige Regensburger zum traditionsreichen Festhallen-Reitturnier eingeladen. Da saß Schindler nun und sah, wie





ständig Pferde in die Halle schritten und wieder hinaus. Wenn durch das Osttor Pferde hindurchpassten, könnten auch Dutzende Läufer gleichzeitig einlaufen, spann Schindler den Gedanken weiter. Und so entstand die Idee, dem strauchelnden Frankfurt Marathon einen spektakulären Zieleinlauf zu verschaffen.

Die Idee war das eine, die Verwirklichung im einstmals größten Kuppelbau Europas freilich eine andere. Bei der Stadt und der Messe Frankfurt gab es zunächst reichlich Bedenken – und Fragen. Wie verhindert man Stau beim Einlauf, wie ist der Abfluss der Läufer zu regeln, wie steht es um die Sicherheit und überhaupt: Für solch ein Experiment gab es keine Vorbilder und Erfahrungswerte. Ein Wagnis, das schon. Schindler bot seine ganze Überzeugungskraft auf und tatsächlich: Schon im folgenden Jahr, 2003, liefen die Teilnehmer in die Festhalle ein. Und taten dies in diesem Jahr zum 20. Mal. Die „Gudd Stubb“, wie die Frankfurter die Halle liebevoll nennen, ist zugleich Magie und Magnet für Frankfurt in der Laufsportszene geworden. Die Teilnehmerzahlen stiegen und stiegen, so dass der Laufklassiker am Main schon lange Position zwei in Deutschland hinter dem Berlin Marathon behauptet.

Du hast das Ziel erreicht!

Dein Einsatz hat sich gelohnt. Wir von T. Rowe Price teilen Deine Leidenschaft und unterstützen Dich dabei, Deine ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen. Deshalb sind wir stolzer Titelsponsor des T. Rowe Price Staffelmarahtons in Frankfurt.

Schon seit 1937 stellen wir unseren Kunden die richtigen Fragen, um ihre individuellen Anlagebedürfnisse zu verstehen und ihnen zu helfen, ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Gemeinsam erreichen wir das Ziel!

Dein Partner für die Langstrecke: Investments seit 1937.



Neugierig?

Hier
scannen:



T.Rowe Price Staffelfmarathon: Als Team gemeinsam gen Festhalle

Topzeiten und Genusszeiten beim T.Rowe Price Staffelfmarathon. Interreligiöse Staffeln setzen besonderes Zeichen

Erstmals wurde der beliebte Staffellauf im Rahmen des Mainova Frankfurt Marathon unter seinem neuen Namen „T.Rowe Price Staffelfmarathon“ ausgetragen. Nach Ende der Veranstaltung herrschte bei allen Beteiligten, von Teilnehmern über Organisatoren sowie dem neuen Namenssponsor, Finanzdienstleister T.Rowe Price, vollkommene Übereinstimmung darin, dass diese Premiere auf ganzer Linie geglückt ist. Davon zeugen nicht nur strahlende Gesichter von Staffelläufer beim Einlauf in der Festhalle, sondern auch hochzufriedene Worte von Seiten des US-amerikanischen Sponsors mit Sitz in Frankfurt und dem Organisationsteam um Renndirektor Jo Schindler.

Gemeinsam ist es gelungen, den Staffellauf auf ein neues Level zu heben - und das in vielerlei Hinsicht: Insgesamt 1483 Staffeln erreichten das Ziel, am schnellsten war das Team „Dr. Wolf“ mit Lukas Abele, Nils Bergmann, Julius Hild und Marius Abele in einer herausragenden Zeit von 2:19,12h. Dahinter reihten sich noch insgesamt 18 weitere Staffeln ein, die jenseits der magischen 3h Grenze blieben. Neben ambitionierten Teams, bestehend aus wettkämpferprobten Leistungssportlern, gibt es aber natürlich auch solche, deren Mitglieder das Event lieber in vollen Zügen als Gemeinschaftserlebnis genießen. Und für Staffelläufer gab es hierfür neben den allseits beliebten Streckenfesten und dem frenetisch jubelnden Publikum in diesem Jahr erstmals noch eine weitere Gelegenheit: Nach erfolgreichem Staffelfwechsel erwarteten sie Aktionszettel, initiiert von Namenssponsor T.Rowe Price. Die hier bereitgestellte Stärkung mit Gummibärchen in Laufschuhform fand reißenden Absatz. Zudem bestand die Möglichkeit, an Gewinnspielen teilzunehmen oder sich mit Stirnbändern für den nächsten Lauf bei herbstlichen Temperaturen zu rüsten. Wieder bei Kräften machten sich viele der Staffelläufer zügig auf den Weg in Richtung Festhalle, um dort den Zieleinlauf von ihrem letzten Teammitglied zu zelebrieren.



Besonders mitreißend war die Freude der Interreligiösen Staffeln, die an ihren gelben Teamshirts bestens zu erkennen waren. Der evangelische Pfarrer Peter Noss und seine katholische Kollegin Gabriele Braun leiten das Projekt federführend und werden auf diese Weise neben dem ökumenischen Gottesdienst am Marathon-Vorabend und einem Stand auf der Messe auch selbst läuferisch aktiv. Beate Wallis kümmert sich um die Organisation der insgesamt vier Staffeln und gibt zu: „Gerade dann, wenn nicht nur das Ziel ist, genügend Läufer zu finden, sondern auch möglichst alle Religionen vertreten sein sollen, muss viel koordiniert werden.“ Am Ende gelingt es durch dieses unermüdete Engagement aber, in Zeiten von Krisen und Spannungen in verschiedenen Teilen der Welt, ein Zeichen für den gelebten interreligiösen Dialog zu setzen.

Etwas weniger botschaftsorientiert, dafür mit deutlich mehr Läufern jonglieren müssen die Staffelf-Organisatoren der Stadt Frankfurt. Mit einer überwältigenden Anzahl von 35 gemeldeten Teams machen sie dem Namen „Sportstadt“ alle Ehre.

Und zu guter Letzt lässt sich natürlich auch der neue Sponsor T.Rowe Price das Spektakel von der Streckenseite nicht entgehen und stellt insgesamt drei Teamstaffeln. Für das kommende Jahr sind weitere geplant, auch aus anderen Standorten in Europa, vielleicht ja sogar mit einem Team vom Hauptsitz der Firma in Baltimore? Es bleibt spannend.



STAFFELMARATHON

Du möchtest über das Engagement von T. Rowe Price beim Staffelfmarathon auf dem Laufenden bleiben und großartige Gewinnspiele zum T. Rowe Price Staffelfmarathon 2025 nicht verpassen?

Dann folge T. Rowe Price auf LinkedIn!

Und auf folgende Seite verlinken:
<https://www.linkedin.com/company/t-rowe-price-deutschland-oesterreich/posts/?feedView=all>



„Ein echter Glücksfall“

Olaf Mieske, Head of Germany and Mid-Europe Marketing bei T.Rowe Price: „Für die Premiere des T.Rowe Price Staffelmarahtons gibt es nur ein trefendes Wort: Großartig. Um es in sportlichen Bildern zu beschreiben, hatten wir uns vorgenommen, einen ersten gelungenen Aufschlag hinzubekommen. Das ist genau so eingetreten. Unsere vielfältigen Aktionen für die StaffelläuferInnen an den Wechselzelten sowie für das Publikum in Form von Postern und Clappers auf der Messe und der Alten Oper wurden extrem gut angenommen. Das möchten wir deshalb natürlich unbedingt beibehalten. Uns ist es wichtig, sowohl die Sportlerinnen als auch ihre Begleitpersonen wie Familie, Freunde oder Vereine mitzunehmen, da sie ebenfalls ihren Teil zum Erfolg beitragen. Teamspirit und Partnerschaft, also das, worauf es bei einem Staffellauf besonders ankommt, entsprechen exakt unserem Selbstverständnis und der Philosophie von T.Rowe Price, weshalb das Namenssponsoring der Marathon-Staffeln für uns ein echter Glücksfall ist. Wir sind sehr happy und motiviert aus dem Event gegangen und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Oktober!“









mini marathon

Schaufenster für Laftalente

*Sie wissen, wie es läuft: Unter den
jugendlichen Startern beim Mini-Marathon
sind etliche Topathleten*

Im ersten Startblock lässt sich niemand etwas anmerken. Coolness und Zielstrebigkeit spricht aus den Augenpaaren, die ins Leere zu schauen scheinen: Tunnelblicke. Es ist nicht der erste Wettbewerb, bei dem die Jugendlichen antreten, die in den ersten Startreihen stehen. Sie wissen, wie es läuft. Sie gehören zur „Laufelite“ ihrer Regionen. Vereine aus Hessen, Rheinland-Pfalz, NRW, Franken oder der Kurpfalz haben ihren vielversprechendsten Nachwuchs an den Main entsandt, auf den 4,2-Kilometer langen Kurs des Mini-Marathon. Mehr als 2000 Kinder zwischen 8 und 17 Jahren haben sich angemeldet – damit war der Lauf ausgebucht.

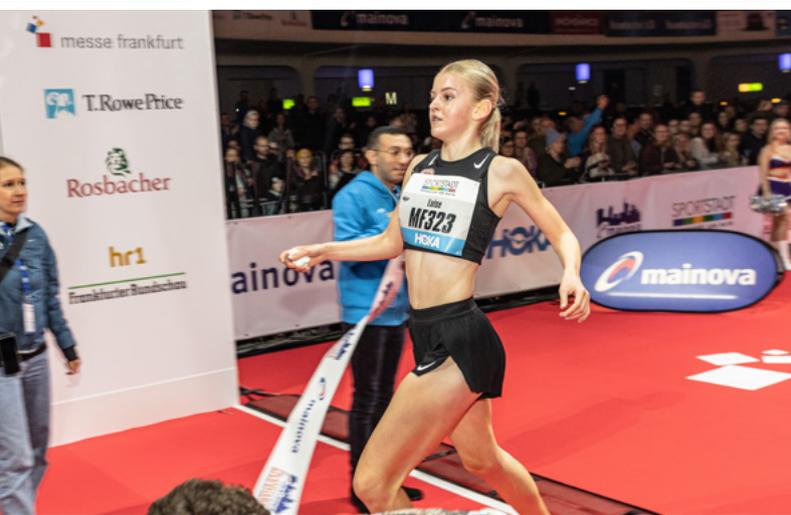
Zwei Minuten noch, gibt der Moderator durch. Erste Tippielschritte. Auch am Streckenrand wirken nun einige Eltern nervös. Bei den Vereins- und Kaderathleten geht es nicht nur ums Dabeisein und Spaßhaben wie bei so vielen anderen. Manche stehen unterm Starttor, um zu gewinnen. Um den roten Teppich in der Festhalle als erste ihrer Altersklasse zu erreichen.

Nina kramt schnell ihr Smartphone aus der Handtasche und hält es an mehreren Köpfen vorbei auf die Dutzenden nach vorne und zurück wippenden Jugendlichen, die weiter versuchen, nicht auszukühlen. Irgendwo unter ihnen läuft ihr Sohn Louis Kempf von der TSG Kleinostheim, kein Freizeitläufer, sondern Unterfrankenmeister über 800 Meter. Die Mittelstrecke gehört zum familiären Ritual: In der Familie laufen sie alle, die einen langsamer, die anderen schneller. Und weil Louis zu den Schnelleren gehört, läuft seine Mutter auch los, direkt nach dem Start, auf direktem Weg zur Festhalle. Ein anderer Papa mit Sohn an der rechten Hand geht etwas gemütlich. Die Eltern haben ein verlässliches Gespür dafür, wann ihre Sprösslinge ankommen.

In der Festhalle stehen acht Cheerleaderinnen mit silbernem Puscheln bereit. Die Mini-Marathonis bekommen denselben großen Empfang wie die Eliteläufer, die schon kurz nach den Kids den roten Teppich erreichen.

„Don't you worry 'bout a thing“ hallt aus den Boxen. So frisch als käme er gerade vom Aufwärmen, läuft Lukas Huber vom VfL Münster in die Festhalle ein, in einer beeindruckenden Zielzeit von 13:16 Minuten. Er wirkt kaum außer Puste. Eigentlich sei er Triathlet, aber die Stimmung des Mainova Frankfurt Marathon lässt er sich nicht entgehen. „Die Festhalle ist speziell. Wenn man reinläuft, fühlt es sich an, als hätte man den kompletten Marathon geschafft“, sagt er mit viel Respekt in der Stimme. Bei den Mädchen gewinnt die 16-jährige Amelie Tortell von der TSV Friedberg-Fauerbach mit einer Zeit von 14:53 Minuten die höchste Altersgruppe. Schon im letzten Jahr nahm sie am Mini-Marathon teil. Alles habe sie gepusht, der Streckenverlauf, die Zuschauenden und natürlich nicht zuletzt die Festhalle. Die sei „richtig cool“, sagte Amelie. „Bei der Stimmung kann ich mir vorstellen, irgendwann den ganzen Marathon zu laufen.“





Mädchen

Klasse	Platz	Name	Verein/ Schule	Jahrgang	Nation	Zeit
Gesamtsieger						
JU16	1	Luise Brzoska	Eintracht Frankfurt	2010	DEU	0:14:09
JU18	1	Amelie Tortell	*Karben	2008	DEU	0:14:53
JU18	2	Lynn Hück	TV Waldstraße Wiesbaden	2007	DEU	0:15:09
Altersklassen						
JU14	1	Juna Bäcker	STEULER TRIKIdS RSG Montabaur	2012	DEU	0:15:58
JU14	2	Manon Faucher	TSHC Langenau	2012	DEU	0:16:17
JU14	3	Lina Rittgen	TV Waldstraße Wiesbaden	2011	DEU	0:16:57
JU16	1	Luise Brzoska	Eintracht Frankfurt	2010	DEU	0:14:09
JU16	2	Lucie Bäcker	STEULER TRIKIdS RSG Montabaur	2009	DEU	0:15:37
JU16	3	Henriette Panter	TuS Framersheim	2009	DEU	0:16:21
JU18	1	Amelie Tortell	*Karben	2008	DEU	0:14:53
JU18	2	Lynn Hück	TV Waldstraße Wiesbaden	2007	DEU	0:15:09
JU18	3	Marie Brand	LG Hohenlohe	2007	DEU	0:15:29
KU10	1	Marlene Reuter	1. FC Kaiserslautern	2015	DEU	0:18:50
KU10	2	Luisa Marina Naene	VfL 1860 Marburg	2015	DEU	0:19:07
KU10	3	Lena Theresa Balles	LG Odenwald	2016	DEU	0:20:03
KU12	1	Johanna Bertsch	SSC Hanau-Rodenbach	2013	DEU	0:17:27
KU12	2	Lea Vispi	CA Fola	2013	LUX	0:17:45
KU12	3	Anna Döring	TSG Alten-Buseck	2014	DEU	0:18:00

Jungen

Klasse	Platz	Name	Verein/ Schule	Jahrgang	Nation	Zeit
Gesamtsieger						
JU18	1	Lukas Bugar	VfL Münster	2007	DEU	0:13:16
JU18	2	Laurenz Christian SteiB	VfL 1860 Marburg	2007	DEU	0:13:32
JU18	3	Tom Knauer	SSC Hanau-Rodenbach	2007	DEU	0:13:32
Altersklassen						
JU14	1	Liam Pyrlík	LG Wetztenberg	2011	DEU	0:14:44
JU14	2	Jules Aloisantoni	RCABW	2011	BEL	0:14:55
JU14	3	Tim Opper	SSC Hanau Rodenbach	2011	DEU	0:15:10
JU16	1	Julian Doetsch	SC Steinberg	2009	DEU	0:14:21
JU16	2	Henrik Jakob	TV Schweinheim	2010	DEU	0:14:23
JU16	3	Lenny Frank	VfL Altenstadt	2009	DEU	0:14:51
JU18	1	Lukas Bugar	VfL Münster	2007	DEU	0:13:16
JU18	2	Laurenz Christian SteiB	VfL 1860 Marburg	2007	DEU	0:13:32
JU18	3	Tom Knauer	SSC Hanau-Rodenbach	2007	DEU	0:13:32
KU10	1	Anton Suppes	TV Fürth	2016	DEU	0:16:58
KU10	2	Fabian Franz	TSV Mönchröden	2015	DEU	0:17:12
KU10	3	Emil Bertsch	Ssc Hanau -Rodenbach	2015	DEU	0:17:24
KU12	1	Jack Verstraeten	Eintracht Frankfurt	2013	BEL	0:16:01
KU12	2	Laurin Vincent Sticha	LG Rülzheim	2014	DEU	0:16:10
KU12	3	Lias Noah Wenger	*Bad Vilbel	2014	DEU	0:16:11

Die Geldpreise in der Team-Schulwertung haben gewonnen:

1. Platz: 600 € [ELG Alzey](#)
2. Platz: 450 € [Städtisches Gymnasium Bad Laasphe](#)
3. Platz: 300 € [Herderschle Gießen](#)
4. Platz: 200 € [Limesschule Altenstadt](#)
5. Platz: 100 € [Schillerschule](#)



420 Meter – ein feines Erlebnis für die ganze Familie



Beim Struwwelpeter-Lauf flitzen die Kleinsten los wie die Großen. Und auch die Eltern kommen ins Schwitzen

Von hinten läuten schon die Klingeln. Eine Familie kommt mit weißen Rädern in Reihe angeradelt, die Mama voraus, dann die Tochter, der Sohn und zum Schluss der Papa. Sie sprechen Niederländisch, aber ein Wort ist trotzdem gut zu verstehen: Festhalle. Da soll es hingehen. Eine halbe Stunde noch, dann geht er los: Der Struwwelpeter-Lauf über die 420-Meter-Strecke, jedes Jahr ein feines Erlebnis für die ganze Familie. Der Lauf für die Kleinsten, die zwischen 2014 und 2019 geboren sind, die Marathon-Läufer von übermorgen. Sie sind die ersten, die am Marathonwochenende in den Genuss des Einlaufs in die Festhalle kommen.

Ein Junge mit kurzen, blonden Haaren gähnt noch. Ein Papa zückt seine Spiegelreflexkamera, weil seine Tochter Marlene ihn zu einem „Spring-Foto“ auffordert. Sie springt, reißt die Arme hoch und rennt sofort zu ihm, um das Bild zu sehen. Aber die Kamera hat noch gar nicht ausgelöst. Nach kurzen Choreographie-Verhandlungen steht das Bild, die kleine Schwester hüpf mit, und Marlene ist glücklich. Jeder Moment wird festgehalten. Wann geht es nur los? Die Uhr in der Festhalle läuft schon, am

Tag darauf wird sie die Siegerzeit messen. Jetzt zeigt sie 11:19:42 Uhr an. Zehn Minuten noch bis zum ersten von sechs Starts. Draußen läuft mit lauten Bässen ein Hit der 2010er Jahre. Da muss der Startbereich liegen. „Es geht los!“, ruft ein Mädchen zu ihrer Familie. An der Streckenabsperzung steht Juan Paolo mit seinem Sohn Nico auf der Schulter. Nico hält ein Kartonschild mit bunten Sternen, Herzen und Buchstaben hoch. Die Buchstaben ergeben „Paul“, sie richten sich an den Sohn von Jonathan. Die Väter, Juan Paolo und Jonathan sind gute Freunde. „Aber auch ein bisschen Familie“, wie sie lachend sagen. Dann geht es los, nur noch zwei Minuten bis zum Start des Jahrgangs 2019. Ein blondes Mädchen mit Pony knabbert an ihren Fingernägeln. Der erste Startschuss erfolgt. Vorne sprinten die besonders Motivierten schon davon, ihre Eltern ebenfalls, außen herum in die Festhalle. In einer der hinteren Reihen kommt es zu einer kleinen Karambolage – das kann beim Struwwelpeter-Lauf im Gedränge nach dem Start mal passieren. Unbeirrt stehen die beteiligten Kinder wieder auf und rennen weiter, und weiter, und sind plötzlich schon auf dem roten Teppich der Festhalle. „Da ist er ja schon“, freut sich ein älterer Herr mit weißem Haar und Brille. Die „Struwis“ werden nicht nur mit Urkunden und Shirts belohnt: Einmal von den Eltern im Zielbereich in die Arme genommen, werden sie abgeknutscht und über die Haare gestreichelt. Auf dem Weg nach draußen sieht man nur noch strahlende Gesichter – bei Jung und Alt.





struwwe|peter lauf



Immer und überall bestens informiert

Mit dem ePaper der FR



Gratis
testen!



Nur
52,90 €
im Monat

Digital-Abo + iPad

- iPad 2021, 64 GB Wi-Fi, Space Grau
- Mindestbezugsdauer: 24 Monate
- Gerätezahlung pro Monat: 11,00 €
- ePaper: 41,90 €
- Summe Monat 1-24: 52,90 €
- danach pro Monat: 41,90 €

Jetzt bestellen:

 fr.de/tablet



4 Wochen gratis testen

- Voller Zugriff auf die FR und die App „FR+“
- Mo. – Sa. bereits am Vorabend die Ausgabe von morgen lesen
- Mobile Ansicht ist absolut identisch mit der Printausgabe

Jetzt bestellen:

 fr.de/probe



ODER

Frankfurter Rundschau



Pünktlich wie ein Frankfurter Uhrwerk

Unsere Zugläufer sind dort, wo eine Fahne mit Zielzeit aus der Läufermasse in die Höhe ragt. Die Pacemaker sind erfahrene Laufexperten, die für ihre Mitlaufenden nicht nur das Tempo konstant, sondern auch die Stimmung hochhalten. Wir stellen drei von ihnen vor.

DETLEF, DER DAUERMARATHONLÄUFER

Mit dem Mainova Frankfurt Marathon fing für Detlef Blässe einst alles an. „Vor 12 Jahren habe ich noch 100 Kilo gewogen“, berichtet der mittlerweile auffallend sportliche Familienvater. „Ich habe im Sommerurlaub beschlossen, dass ich jetzt endlich etwas ändern möchte und mich zum großen Erstaunen meiner Familie im Fitnessstudio angemeldet. Als ich schon deutlich fitter war, haben mich meine Kinder zu einem 5-Kilometer-Lauf und kurze Zeit später meine ArbeitskollegInnen zum Staffel-Marathon nach Frankfurt mitgenommen. Beim Zieleinlauf in der Festhalle war es dann aber um mich geschehen. Da wusste ich, dass ich selbst einmal die volle Distanz schaffen will.“ Gesagt, getan: Nur knapp ein Jahr später absolvierte Detlef am Main sein Debüt. Und dann ging es richtig los, in fast irrwitzigem Tempo sammelte der Ruhrpottler seitdem Starts über 42,195 Kilometer. In den vergangenen neun kommt er nun auf sagenhafte 140 Marathons. „Im Laufe der Zeit habe ich auch die Liebe zum Pacen entdeckt. Man erfährt viel über andere in der ersten Hälfte und kann in der zweiten Hälfte selbst ein bisschen plaudern. Ich laufe im

Jahr durchschnittlich 20 Marathons, aber Frankfurt wird für mich aufgrund meiner Lauf-Historie immer etwas Besonderes bleiben“, sagt Detlef. „Ich fühle mich hier sehr wohl. Auch beruflich bin ich das Jahr über oft in der Stadt und versäume es nie, am Main meine Runden zu drehen, das gehört einfach dazu.“ Ob er im nächsten Jahr wiederkommt? „Das ist doch keine Frage!“

CHRISTINA UND THIES, DIE UNKAPUTTBAREN

Von den Trails in den Alpen auf die Frankfurter Straßen: Christina Brockmann und Thies Jansen sind nicht nur privat, sondern auch auf den Laufstrecken ein eingespieltes Team. Wenige Wochen vor dem Mainova Frankfurt Marathon lautete ihre Devise beim Transalpine Run noch: knapp 300 Kilometer mit 17 000 Höhenmeter bewältigen - und das teilweise bei Regen und rauem Bergwetter. Dagegen erscheint die Pacing-Aufgabe in Frankfurt fast schon wie ein Kinderspiel. „Natürlich geht es hier viel mehr darum, die Geschwindigkeit auf einem konstanten Niveau zu halten, um die Gruppe so geschlossen wie möglich ins Ziel zu führen“, erklärt Christina. „Zwar ist es fast unmöglich, wirklich alle durchzubringen, aber in diesem Jahr ist uns eine perfekte Punktlandung gelungen und es konnten wirklich viele bis zum Schluss dabei bleiben. Das lief bestens.“ Ob ihr und Thies die 42,195 Kilometer lange Distanz angesichts ihrer anderen Trail- und Ultra-Abenteuer schon fast wie ein Sprint vorkamen? „Nicht ganz“, sagt Christina lachend, „aber es ist schon etwas anderes. Durch unsere Erfahrung erholen sich unsere Beine mittlerweile sehr schnell von den Strapazen eines langen Laufs. Zwei Wochen nach Frankfurt sind sie nach Toulouse gereist. Um dort Marathon zu laufen.“

**RUN
WITH US!**

**Laufend die
Welt erleben!®**



Wir verfügen über garantierte Startnummern für alle Veranstaltungen der World Marathon Majors, der SuperHalbs-Serie und vielen weiteren Lafevents rund um den Globus!

[interair.de](https://www.interair.de)



Mein Weg Mein Ticket Mein RMVgo

Deine **App** für Fahrpläne und Tickets.
Jetzt installieren!





Stimmungsvolle Marathon- Ouvertüre

interair
SportReisen

Den Brezellauf powered by interAir schätzen die Läufer, weil das Gemeinsame im Fokus steht – und wegen der wunderhübschen Medaille.

Dass beim diesjährigen Brezellauf powered by interAir ein kleines Jubiläum gefeiert wurde, ist den meisten der insgesamt rund 2500 MitläuferInnen vermutlich gar nicht aufgefallen. Kein Wunder, Achim Fricke, Geschäftsführer von interAir, ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt. Dabei hätte er guten Grund dazu. Konnte der allseits beliebte Frühstückslauf am Samstagmorgen, der den Auftakt für das große Frankfurter Marathonwochenende markiert, doch erst durch die Partnerschaft zu seinem Unternehmen sowie die tatkräftige Unterstützung seiner MitarbeiterInnen zu dem werden, was er heute ist: Ein neben dem Marathon ganz eigenständiges, beliebtes Lauf-Event, das Jahr für Jahr mehr Menschen anlockt und hierbei nicht nur regelmäßig TeilnehmerInnenrekorde, sondern allmählich auch die Kapazitätsgrenzen sprengt.

Insgesamt zehn Jahre ist der Brezellauf nun schon „powered by interAir“ und Power trifft den Nagel schon ziemlich gut auf den Kopf. Denn in dieser Zeit wurde gemeinsam vieles bewegt. „Als damals von Renndirektor Jo Schindler die Anfrage für ein Namenssponsoring kam, habe ich sofort zugesagt. Wir hatten zwar noch nie ein derartiges Engagement übernommen, aber schon nach ein paar Jahren hatten sich sowohl die Strukturen und Abläufe bei uns im Team als auch das Zusammenspiel mit der Organisation so gefestigt, dass es uns mindestens genau so viel Spaß macht wie allen anderen MitläuferInnen“, sagt Achim Fricke, der von Frankfurt direkt weiter zum New York Marathon gereist ist.

Das Team von interAir ist beim Brezellauf nur schwer zu übersehen: Sie sind, die, die immer ganz vorne laufen, um besonders den kleinsten LäuferInnen Einhalt zu gebieten: „Wir wollen schließlich gemeinsam ins Ziel kommen und die Pace so konstant halten, dass auch wirklich alle mitkommen.“ Das ist es auch, was viele TeilnehmerInnen als etwas Besonderes wahrnehmen: Das Miteinander steht im Fokus, es werden keine Zeiten gemessen und alle sollen munter im Ziel ihre Finisher-Medaille sowie eine frischgebackene Brezel in Empfang nehmen. Hier laufen blutige AnfängerInnen neben den großen Stars der nationalen Marathonszene und plaudern entspannt über alles, was es so unter LäuferInnen zu besprechen gibt. „In den letzten zehn Jahren war eigentlich die gesamte deutsche Lauf-Elite bei uns zu Gast ohne dass wir groß darum bitten mussten. Das ehrt uns natürlich. Von Herbert Steffny und Dieter Baumann, über Arne Gabius, Carsten Eich und Jan Fitschen bis hin zu Irina Mikitenko waren alle schon mindestens einmal dabei. In diesem Jahr hat sich auch ganz spontan noch Claudia Dreher angeschlossen“, erzählt Achim Fricke.

Im Ziel bekommt jede und jeder eine Belohnung in Form der Medaille, die durch ihre Brezel-Form auch optisch etwas ganz Besonderes ist. Achim Fricke sagt schmunzelnd: „Viele befreundete LäuferInnen und KundInnen von interAir berichten mir immer wieder, dass die Brezellauf-Medaille mit Abstand die Schönste in ihrer Vitrine ist.“





marathonmall

An der marathonmall führt kein Weg vorbei

An Halle 1.2. der Messe Frankfurt führt am Marathon-Wochenende kein Weg vorbei. Vor, während, nach dem Abholen der Startunterlagen oder einfach so steht der Besuch der marathonmall an. Dort wartet auf alle Teilnehmer und ihre Begleiter alles, was das Läuferherz begehrt. An den Ständen der rund 60 Aussteller finden sie Ausrüstung, Kleidung, Schuhe, Riegel, Gels und vieles mehr – aber auch: Ruhe. Denn einige Aussteller stellen Erholungsstühle und -sessel auf.

Im Zentrum der rund 2.600 Quadratmeter Ausstellungsfläche ist nicht zu übersehen der Stand von Hoka, dem offiziellen Ausrüstungspartner des Mainova Frankfurt Marathon, an dem die Besucher die neuesten T-Shirts, Tights und Schuhe des französischen Anbieters anschauen und testen können. Antoine Berthoud, der den Hoka-Stand verantwortet, freut sich über die 2022 gestartete Zusammenarbeit mit dem Laufklassiker. „Wir haben uns in Deutschland in den letzten zwei Jahren auf Platz acht nach vorne gearbeitet, Frankfurt ist der stärkste Markt für uns“, erklärt er. Die limitierte Sonderausgabe des Event-T-Shirts war in diesem Jahr bereits am Samstagnachmittag ausverkauft, ein Jahr zuvor wurde diese Marke am Sonntagvormittag erreicht. Neben dem Produktangebot informiert Hoka im Innovation Lab bei einem Rundgang durch den abgetrennten Bereich über die Entwicklung und die Technologie der Schuhe. Auf der Außenwand des Stands gehen die Teilnehmer dann auf die Suche nach ihrem Namen, denn dort sind die aller Starter aufgedruckt.

Wenn sie ihren Namen dann gefunden haben, folgen oft Selfies mit dem Namen neben einem lachenden Gesicht.

Am Stand von Krombacher 0,0% folgt eine flüssige Stärkung. Überall laufen Menschen mit neuen Schuhen kleine Testrunden durch die Halle, hüpfen auf und ab, drücken auf die Schuhe, um die Stabilität des Fußes zu prüfen.

Viel Bewegung und Andrang gibt es auch an den Ständen, an denen sich die Marathonis noch mit Riegeln oder Gels für ihr Rennen versorgen. Eine lange Schlange hat sich auch vor dem Stand von T. Rowe Price, dem neuen Titelsponsor des Staffelmartons, gebildet. Der Investment- und Anlageberater hat für die Messebesucher ein Glücksrad aufgebaut, viele Kinder hoffen auf den richtigen Dreh samt großem Gewinn.

Eine Menschentraube hat sich beim Stand des Köln Marathons gebildet. Der Veranstalter hat dort eine Reckstange aufgehängt, darüber ist eine Uhr montiert. Für die Sportler, die am längsten mit gestreckten Armen an der Stange hängen können, winkt 2025 ein Freistart in Köln.

Schräg gegenüber beim Getränkepartner Rosbacher sind dagegen schnelle Reaktionen gefragt. Hier stehen Besucher vor einer digitalen Wand, die in Quadrate aufgeteilt ist, die wild durcheinander aufleuchten. Wer sich auf das Spiel einlässt, muss die blinkenden Flächen möglichst schnell berühren. Noch eine kurze Abschlussbelastung vor dem Rennen am nächsten Tag – für Getränke danach ist gesorgt.



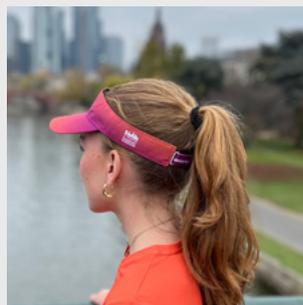
Unsere Eventline-Kollektion



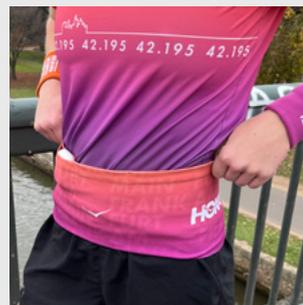
Longsleeve Damen/Herren: 49 €



Teilnehmershirt Damen/Herren: 39 €



Visor: 18 €



Runbelt: 28 €



Sweatband: 10 €

Charity

Viele weitere offizielle Merchandising-Artikel des Mainova Frankfurt Marathon findet Ihr in unserem Onlineshop unter:
frankfurt-marathon.com/shop/



Charity-Schlüsselanhänger: 5 €



Charity-Tasche: 10 €



Charity-Armband „Wishlet“: 5 €

Ein Lauf in Bildern



Internationaler Spitzensport, Breitensport, Mini-Marathon, Struwwelpeter-Lauf, Brezellauf powered by interair, T.Rowe Price Staffelmaraathon, marathonmall, Zuschauer und Musik an der Strecke... alles, was zu einem großen Sportevent dazugehört: der Mainova Frankfurt Marathon in emotionalen Bildern, die Geschichten erzählen!

Ca. 120 Seiten, leinengebunden.

Der Versand erfolgt voraussichtlich ab März 2025.

Schnelle Drucklösungen von Mail Boxes Etc.



Wir drucken für Sie!
Mail Boxes Etc.
Eschersheimer Landstr. 42
60322 Frankfurt am Main



Verpackung & Versand | Logistik | Postservice | Druck | Marketinglösungen



Mail Boxes Etc. 0009 | Eschersheimer Landstr. 42 | 60322 Frankfurt am Main | T. +49 (0) 69 59 67 36 16

mbe.de/0009

Marathon als „Demo für den Frieden“



Der ökumenische Gottesdienst am Vorabend des großen Laufs ist für viele Läufer ein liebgewonnenes Ritual



Es geht vier Mal um die Kurve die Treppen rauf, dann ist man da – und spürt sofort: Der Blaue Saal in der Frankfurter Festhalle ist ein Ort für besondere Anlässe. Dunkelblaue Karo-Fliesen und hellblaue Wände, der Raum trägt seinen Namen nicht ohne Grund. Pfarrer Peter Noss verteilt gemeinsam mit seiner katholischen Kollegin Gabrielle Braun ein paar Armbändchen und Flyer mit der Aufschrift „Miteinander läuft’s“. Das ist das Motto der interreligiösen Staffeln in diesem Jahr. Ob Katholiken, Protestanten oder Hindus: Alle laufen gemeinsam den T. Rowe Price Staffelmarathon und gemeinsam in die glitzernde Festhalle ein.

Der ökumenische Gottesdienst am Vorabend des großen Laufs ist wie jedes Jahr gut besucht, für viele ist er ein liebgewonnenes Ritual. Etwa 100 Läufer haben sich eingefunden. Der Gottesdienst richtet sich an alle Menschen, ganz egal ob religiös, atheistisch oder agnostisch. Ziel sei es nicht, Menschen zu bekehren, sondern ihnen etwas spirituelle Kraft für die Herausforderung des Marathons zu spenden, ihnen ein Stück seelische Kraft für ihre mehr als 42 Kilometer lange Reise mitzugeben. Auf einem länglichen Metalltisch ist ein kleiner Altar aufgebaut, weißes Tischtuch, Kerzen, Blumen und Kreuz. In Rot, Gelb und Grün vervollständigt er die Farbpalette des Blauen Saals, ein paar Blümchenmuster sind auch noch dabei.

Als Pfarrer Noss fragt, wer alles aus Frankfurt komme, hebt die Hälfte der Menschen im Saal die Hand. Heimspiel für den gebürtigen Hessen. Für keinen Menschen im Raum ist es der erste Gottesdienst, für zwei Läufer ist es aber der erste Marathon überhaupt. Als die Gebetslieder angestimmt werden, greifen die singenden Stimmen ineinander. Die Kraft der Gemeinschaft wird im ganzen Saal spürbar. In seiner Predigt spricht der Theologie-Professor Thomas Weißer von Marathon als Akt des Friedensbekenntnisses, von einer „Demo für den Frieden“. Ginge es nicht um das gemeinsame Laufen, um die Stimmung, um das Miteinander und würde der Marathon nur aus dem individuellen Lauf als solchen bestehen, „dann könnten ja auch alle einfach daheim bei sich laufen“, sagt Thomas Weißer. Aber dann hätte man die besondere 41. Ausgabe des Mainova Frankfurt Marathon verpasst.



ERGEBNISSE DEUTSCHE KIRCHENMEISTERSCHAFTEN

MÄNNER

Platz	Name	Verein/Stadt	Jahrgang	Zeit
1	Friedrich Biniok	LSC Höchststadt/Aisch	1995	2:40:39
2	Johannes Polk	Citylauf-Verein Dresden	1992	2:51:26
3	Stefan Fangmann	Hannover 96	1995	2:51:29
4	Oliver Ried	*Frankfurt	1989	2:52:02
5	Christian Heister	TSG Maxdorf	1986	2:57:27

FRAUEN

Platz	Name	Verein/Stadt	Jahrgang	Zeit
1	Jana Schütt	SF Blau-Gelb Marburg	1981	3:11:55
2	Stefanie Piltz	SG akquinet Lemwerder	1980	3:45:41
3	Lilian Breuninger	*Flensburg	1993	3:57:14
4	Purity Jenninger	Insta_(runfurthwith_purity)	1983	3:58:02
5	Carmen Rittner	Raucher & Trinker n.e.V.	1995	4:20:11





▶

„Habe lauter Adrenalin in mir“

*Ob Samba, Jazz oder Techno:
Die Streckenfeste machen den
Marathon zu einem wahren
Lauf-Festival.
Viele Musiker sind so begeistert,
dass sie jedes Jahr wieder
kommen.*





Die Bedingungen sind so perfekt, wie sie für einen Frankfurter Herbsttag nur sein können. Wunderbares Laufwetter, windstill, nur die dreieckige Spitze des Messeturms liegt noch im Nebel. Ein letztes Mal fährt die Tramlinie „14“ auf die Mainzer Landstraße ein, danach wird der Bereich für die Marathonläuferinnen und -läufer gesperrt. Stille. Vorfremde Stille. Aber nur kurz. Am Platz der Republik zählen sie den Countdown laut herunter. Und dann geht es plötzlich los, es gibt kein Halten mehr. Es wird geklatscht, gerufen, gerasselt. Schon kurz hinter der Friedrich-Ebert-Anlage hört man die Trommeln, laut, rhythmisch, antreibend. Eine Gruppe von 10 Männern und Frauen schlägt zur Rassel ihres Frontmanns im Takt. „Sambanana“ heißt die Band mit den markanten Outfits: orangefarbige Hosen, rote Pullover. Als hätten sie sich in die Farben des Goldenen Oktobers getaucht, der am Marthontag einen Sonnengruß über Frankfurt schickt. Ein Mann mit rechteckiger Hornbrille und Discohut lächelt den Zuschauern zu. Er heißt Kai. Für ihn ist der Frankfurt Marathon eine Riesensache, wenn nicht sogar das größte Konzert des Jahres. Rund 14.000 Marathonstarter, die Staffelläufer und dazu all die Zuschauer, was will man mehr? Kai blüht an der Trommel richtig auf: „Ich habe lauter Adrenalin in mir, die Läufer geben uns so viel zurück“, sagte er strahlend. Die Trommeln werden schneller, als die Polizeimotorräder vorbeifahren. Die Spitzengruppe kommt. Gemeinsam laufen, gemeinsam spielen, gemeinsam leiden und am Ende gewinnen: Das Leben eines Marathonis spiegelt sich in der Musik. Und die Musiker, Bands und Gruppen, welche die diversen Streckenfeste bespielen, bleiben häufig jahrelang an ihrem Stammplatz am Streckenrand. Manchmal fünf, manchmal zehn, manchmal zwanzig Jahre und mehr. Neun von zehn Acts spielen im darauffolgenden Jahr wieder, sagen die Veranstalter. „Sambanana“ ist seit mehr als 10 Jahren dabei. In Schwanheim stimmt Heinz Berg seit mehr als 30 Jahren seine Kompositi-

onen auf der Querflöte in rockigen und jazzigen Tönen an. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Ginge es nach der Stimmung am Streckenrand, dürfte auch eine besondere, neue Gruppe nicht so schnell von ihrem Spiel-Platz ablassen. An den Ausläufern des Europaviertels, an der Osloer Straße, stehen seit 2023 die „KRAFT Runners Frankfurt“, ein in Berlin gegründeter Techno-Lauftreff, der inzwischen auch in anderen Städten existiert. Jeden Donnerstag treffe man sich um 19 Uhr an einem Kiosk für Intervalltraining, erzählt Jonas, ein junger Mann mit Dreitagebart, Kurzhaarfrisur und blauem Glitzer im Gesicht. „Aber wir freuen uns auch alle auf das Bierchen danach“, sagt er lachend, „und eine Anmeldung ist nicht nötig. Jede Person kann kommen, wie sie mag“. Wer hätte gedacht, dass Marathon und Hedonismus so harmonisch zueinander finden? Einheitlich in blauen Pullis tanzen und feiern die Partypeople der „KRAFT Runners“. Ein tolles Beispiel dafür, dass der Mainova Frankfurt Marathon das größte Straßenfest der Stadt ist.

Zurück zum Platz der Republik, die Schlussphase des Marthontages ist eingeläutet. Einmal noch zum Opernplatz, wieder zurück und dann hinein in die Festhalle. Fünf junge Menschen bereiten hier ihren Auftritt vor, und sie sehen aus, als kämen sie gerade frisch vom Soziologie-Seminar. Schwarze Lederjacke, schwarze Kniestrümpfe, Doc Martens an den Füßen. Der Mann am Saxophon, Victor, ist Mitglied von „Makkabi Frankfurt“, einem der größten jüdischen Sportvereine Deutschlands. Der Verein sei auf ihn zugekommen, um eine „vielseitige, moderne Band“ aufzustellen. „Burning Basement“ haben sie sich genannt und covern Pop-Songs und All-Time-Classics, die alle kennen. Und während aus Victors Saxophon die pure Leichtigkeit klingt, verwandelt sich der Platz der Republik in ein weiteres Open-Air-Konzert in mitten des großen Frankfurter Lauf-Festivals, bei dem das (Läufer-)Leben gefeiert wird.

HESSISCHER RUNDFUNK

Täglich von 5 bis 9 Uhr

HR1 AM MORGEN

Mehr Rock, mehr Hessen – und
aktuelle Infos aus der ganzen Welt



Mit Sylvia Homann
oder Tim Frühling



hr1



Hut ab vor den Volunteers

Der Mainova Frankfurt Marathon ist nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein großes Gemeinschaftsereignis, das ohne die tatkräftige Unterstützung von mehr als 2.000 Volunteers nicht möglich wäre.

Jedes Jahr engagieren sich Volunteers, um das Event zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Teilnehmer und Zuschauer zu machen. Ihre Rolle ist von unschätzbarem Wert und reicht weit über das bloße Helfen hinaus – sie sind das Herzstück des Marathons.

Die Volunteers übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben, die für den reibungslosen Ablauf des Marathons entscheidend sind. Dazu gehören die Unterstützung der Ausgabe von Startnummern und Starterbeuteln, die Betreuung der Verpflegungsstationen entlang der Strecke, die Annahme der Kleiderbeutel in der Kleiderbeutelabgabe, die Abwicklung des Startprozesses, das Sichern der Strecke als Streckenposten. Auch an der Ziellinie sind unsere Volunteers unverzichtbar: Sie empfangen die Finisher, geben die Zielverpflegung aus, überreichen Medaillen und zaubern allen Finishern ein Lächeln ins Gesicht.

Viele Freiwillige sind selbst begeisterte Läufer und möchten etwas zurückgeben, wenn sie selber nicht an der Startlinie stehen können. Andere Volunteers teilen die Leidenschaft für den Sport und die Gemeinschaft. Das Gefühl, Teil eines so großen Events zu sein, die Möglichkeit zu haben neue Menschen kennenzulernen und die Chance zu bekommen, hinter die Kulissen eines großen Marathons zu blicken und wertvolle Erfahrungen zu sammeln, dies schätzen unsere Volunteers des TEAM FFM. Werde auch Du Teil unseres Team FFM und sei 2025 als Volunteer im Einsatz!

Mehr Informationen unter

<https://www.frankfurt-marathon.com/volunteers/>











Marathonläufer helfen letzte Wünsche zu erfüllen

Laufend Gutes tun: Die Spenden der Teilnehmer unterstützen die Arbeit des ASB-Wünschewagen

Es ist eine gelebte Partnerschaft, die für beide Seiten Früchte trägt. Jahr für Jahr spenden die Marathonteilnehmer buchstäblich laufend für das Projekt Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Hessen. Im Gegenzug stemmt der ASB mit über 100 Helfern die Verpflegung der Finisher im Nachzielbereich. Und darf sich am Jahresende stets über einen Scheck mit einer tollen Spendensumme freuen. Im vorigen Jubiläumsjahr des Mainova Frankfurt Marathon, es war die 40. Ausgabe, hat die seit 2017 existierende Kooperation, die Schallmauer von 100.000 Euro Spendengesamtsumme übertroffen.

Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen Herzenswunsch zu erfüllen ist das Ziel des ASB-Wünschewagens. Die Wünsche sind so verschieden, wie die Menschen, die sie hegen.

Der ASB Hessen macht diese Wünsche wahr. Menschen, denen nur noch wenig Zeit bleibt, erreichen mit dem Wünschewagen ihre Sehnsuchtsorte: Noch einmal ins Stadion, noch einmal zur

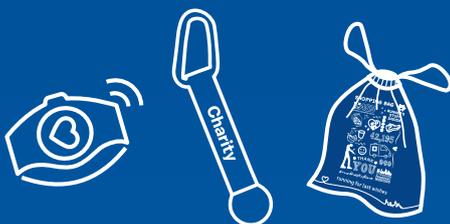
Hochzeit der Enkeltochter, noch einmal zum Konzert oder ähnliches – gemeinsame schöne Erinnerungen inklusive.

Vier Euro spenden Marathonteilnehmer, die im Rennen das große Spendentor durchqueren, das an der Hauptwache bei Kilometer 7,5 sowie 39 steht. Darüber hinaus gab es einige weitere Spendenmöglichkeiten, auch für Begleiter und Zuschauer, die toll genutzt worden sind. Viele entschieden sich beispielsweise dafür, das Pfand, das für den Chip zur Zeiterfassung erhoben wird, zu spenden. Das Charity-Armband „Wishlet“ (5 Euro) sah man am Rennwochenende an vielen Handgelenken.

Spendenmöglichkeiten

Am Rennwochenende konnten die Teilnehmenden nicht nur durch das Spendentor laufen sondern auch direkt spenden, Laufschuhe, Schlüsselanhänger oder eine Charity-Tasche erwerben oder eine persönliche Sammelaktion auf den Weg bringen. Unter diesem Link findet ihr das Spendenformular auf unserer Homepage:

<https://www.frankfurt-marathon.com/charity/>





<<Metti bòn, cava bòn>>
 (= Tu gutes rein, hol gutes raus)

... Vom Feld, vom Weinberg oder vom Olivenhain sind es nur wenige Meter bis zur Soßenküche, zum Weinkeller oder zur Ölmühle, wo die Erzeugnisse **ohne Zusatzstoffe hausgemacht** werden. Bei La Vialla bauen wir **seit 1978 gesunde, schmackhafte, biologische und biodynamische Feldfrüchte, Reben und Obst ganz ohne Chemikalien an und verarbeiten sie. Die Erzeugnisse werden direkt – ohne Zwischenhändler – zu Ihnen nach Hause geschickt. Durch die Verwendung grüner Energie, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Vielfalt** (z.B. durch den Anbau alter Getreide- und Rebsorten) sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Ressourcen ist die Fattoria La Vialla nicht nur klimaneutral, sondern auch **klimapositiv und Siegerin beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024.**

Die Naturbelassenheit dieser Erzeugnisse, die mit Respekt gegenüber derjenigen angebaut werden, die sie wachsen lässt (der Natur!), und denjenigen, die sie essen, kann man schmecken...

Die **Familie Lo Franco** wurde bei Meininger Award als „**Weinfamilie des Jahres 2023**“ und bei Mundus Vini Biofach 2023 als „**Erzeuger des Jahres International**“ ausgezeichnet.

Besuchen Sie uns in der Toskana, auf der Webseite www.lavialla.com

oder auch in der **Speisekammer in Frankfurt-Fechenheim**, wo Sie alle Spezialitäten der Fattoria verkosten können. Am einfachsten ist der Zugang zur Speisekammer mit dem magnetischen Schlüssel aus Olivenholz...

Willkommen in der „kleinen, großen Welt“ von La Vialla!



Fattoria La Vialla



*Eine Institution am Vortag des großen Laufs,
die den Weg mit bereitet für einen klima-
neutralen Marathon bis 2030.*

Sie ist eine Institution und gehört zum Mainova Frankfurt Marathon wie der Start am Hammering Man und das Ziel in der Festhalle: Die Fattoria La Vialla Toscana – Pasta Party. Viele Läufer und auch ihre Begleiter nutzen die Gelegenheit, vor dem großen Lauftag die Kohlenhydratspeicher mit einem schmackhaften Nudelgericht in Bioqualität aufzufüllen. In schöner Atmosphäre im gedämpften Licht in der Festhalle. Die Bio-Pasta des Landwirtschaftsbetriebs aus der Toskana steht auf den beiden Seiten des Messeforums bereit, zahlreiche Helfer stehen hinter den dampfenden Töpfen mit Nudeln und Soße. Seit elf Jahren schon arbeiten der Mainova Frankfurt Marathon und Fattoria La Vialla zusammen. Zwei Partner, denen in ihren Bereichen ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen der Natur sehr wichtig sind. Renndirektor Jo Schindler plant, dass das sportliche Großereignis bis 2030 klimaneutral organisiert werden kann. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Pasta-Party. Die nachhaltige Produktion von Pasta und Soßen bei der Fattoria La Vialla sorgt für eine Einsparung von CO₂-Emissionen, pro Portion rund 430 Gramm. Darüber hinaus pflanzen die beiden Partner auf dem Gelände der Fattoria in der Toskana seit Jahren schon Olivenbäume. Dafür spenden die Verantwortlichen des Laufklassikers am Main jedes Jahr einen Euro je Finisher. 2.000 Kilogramm Nudeln und 1.900 Liter Soßen werden von den Helfern gekocht beziehungsweise warmgehalten. An den zahlreichen Tischen im Zielbereich fachsimpeln die Teilnehmer über Strecke, Renneinteilung, angepeiltes Tempo oder erzählen sich Anekdoten aus dem Läuferleben. Fotos auf dem roten Teppich unter dem Zieltor stehen freilich auch hoch im Kurs.

CO₂ -Einsparung bei
6.233 ausgegebenen
Pasta-Portionen:
2.680 kg



Toscana – Pasta Party

Fattoria La Vialla



Famiglia Lo Franco





Das Botschafter-Team



Das Botschafter-Team Skylinerunner des Mainova Frankfurt Marathon ist eine inspirierende Gruppe von Laufbegeisterten, die die Leidenschaft für den Sport und die Gemeinschaft verkörpern. Die engagierten Läufer setzen sich nicht nur für ihre eigenen Laufziele ein, sondern motivieren auch andere, ihre Grenzen zu überschreiten und die Freude am Laufen zu entdecken.

Die Skylinerunner repräsentieren den Mainova Frankfurt Marathon in der gesamten Lauf-Community und darüber hinaus. Sie teilen ihre Erfahrungen, Tipps und Geschichten über verschiedene Kanäle, um das Event und die Stadt Frankfurt zu fördern. Mit ihrer positiven

Energie und ihrem Enthusiasmus tragen sie dazu bei, eine einladende Atmosphäre zu schaffen, die Läufer aller Leistungsstufen ermutigt, an diesem großartigen Event teilzunehmen.

Das Team besteht aus einer vielfältigen Gruppe von Läufern, die unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen mitbringen. Von Hobbyläufern bis hin zu erfahrenen Marathonis – jeder bringt seine eigene Perspektive und Motivation mit. Gemeinsam arbeiten sie daran, die Vorfreude auf den Marathon zu steigern und die Teilnehmer auf ihrem Weg zu unterstützen.

„Ich hab alles auf eine Karte gesetzt.“

Fragen an ...



Melanie Somborn

Erst vor 10 Monaten hatte Melanie ihren Sohn bekommen – und jetzt stand sie schon wieder an der Marathon-Startlinie. Von Anfang an mit einem richtig guten Gefühl. Deshalb ging sie die Strecke auch optimistisch an. Ob ihre Rechnung aufging, erzählt uns die 41-Jährige aus dem Ruhrgebiet im Interview.

WAS HAST DU AM MORGEN DES RENNTAGS GEDACHT?

Ich war ja mit meiner Familie in Frankfurt, der Kleine war natürlich auch dabei. Entsprechend unruhig war die Nacht im Hotel, ich hatte da immer mal ein Babyfüßchen oder -händchen im Gesicht. So etwas lenkt aber auch von der Aufregung ab. Ich hatte sogar erst meine Startnummer im Hotel vergessen und musste zurück, um sie zu holen. Aber in Frankfurt sind die Wege ja zum Glück immer kurz. Ich fühlte mich einfach gut, ich war 3 Wochen zuvor bei einem Halbmarathon gestartet und wusste, dass ich gut in Form bin. Und so hab ich alles auf eine Karte gesetzt. Mir war bald klar, dass eine persönliche Bestzeit drin sein könnte.

UND WIE LIEF ES DANN?

Es war einfach perfekt. Zum einen hat sich das Training voll bezahlt gemacht. Ich war ja viel mit dem Laufbuggy unterwegs ge-

wesen und ich glaube, das hat mich stark gemacht. Zum anderen war es ein perfekter Tag, bei dem alles gestimmt hat. Das Wetter hätte besser nicht sein können und dann die Stimmung an der Strecke – die Leute in der Innenstadt, aber auch in den Stadtteilen, wo alle Party vor der eigenen Haustür gemacht haben – das war super.

WANN WARST DU DIR SICHER, DASS ES KLAPPT MIT DER BESTZEIT?

Ich habe gemerkt, dass ich einfach alles bewusst mitnehmen und genießen konnte. An der Halbmarathonmarke habe ich noch versucht, eine Lauffreundin zu motivieren, der es nicht so toll ging. Sowas macht man ja nur, wenn man sich selber noch gut fühlt. Bei Kilometer 35 habe ich meinen Mann getroffen und der sagte: „Als du mit einem Strahlen im Gesicht ankamst, wusste ich, dass es richtig gut läuft.“ Am Ende hab ich mit der 3:40 meine bisherige Bestzeit um 11 Minuten unterboten. Ich hab ein paar Tage gebraucht, bis ich das fassen konnte.

WIRST DU WIEDER IN FRANKFURT ANTRETEN?

Auf jeden Fall. Frankfurt ist einfach der Hammer. Ich habe hier so viele gute Erfahrungen gemacht, jetzt bleibe ich auch dabei.

„Es war trotzdem ein sehr schöner Tag.“

Fragen an ...



Sabrina Franz

Sabrina ist eine talentierte Marathonläuferin – das hat sich im letzten Jahr in Frankfurt herausgestellt. Denn bei ihrem Debüt lief die damals 33-jährige Mama von zwei Kindern recht locker eine Zeit von 3:31. In diesem Jahr machte ihr allerdings eine Entzündung im Fuß einen Strich durch die Rechnung – und so musste sie auf eine Staffeldistanz wechseln.

DU WARST DIE STARTLÄUFERIN EURER STAFFEL. WIE HAT SICH DAS ANGEFÜHLT?

Ich finde es toll, am Anfang zu laufen. Da nimmt man das ganze Marathon-Gefühl mit, in der Innenstadt stehen ja richtig viele Zuschauer. Ich hatte außerdem noch besonderes Glück. Normalerweise trinke ich immer einen Energydrink vor dem Start und den hatte ich dieses Mal vergessen. An der Messe traf ich dann zufällig einen Mann mit einem Bollerwagen, der mit seinen Freunden an der Strecke feiern wollte. Ich wollte ihm eine Dose abkaufen – und er hat mir seine geschenkt. Es fing also alles gut an.

BLIEB ES AUCH GUT?

Eigentlich schon. Ich bin unheimlich gut losgekommen, lief sogar zunächst mit einem Schnitt von unter 4 Minuten/km los. Ich

habe die Triathletin Daniela Bleymehl in der Menge entdeckt und lief dann ein Stück mit ihr gemeinsam. Das war sehr besonders. Allerdings spielte dann nach einigen Kilometern mein Magen verrückt. Ich kenne das schon, das ist bei mir zyklusbedingt so. Leider auch am Marathontag. Ich habe dann ab Kilometer 10 so einige Dixi-Häuschen aufsuchen müssen.

KONNTEST DU DEN LAUF TROTZDEM GENIEßEN?

Auf jeden Fall. Es war trotzdem ein sehr schöner Tag. Ich habe ihn ganz bewusst wahrgenommen, gerade auch, als wir auf das hintere Feld der Marathonläufer aufliefen. Ich habe großen Respekt vor allen, die das fünf Stunden lang durchziehen. Umso mehr ärgere ich mich über Staffelläufer, die Marathonläufer zur Seite drängen wollen und „Platz machen!“ rufen. Hier ist Rücksicht angesagt, Marathonis haben schließlich den weiteren Weg. Ich hab dann auch mal zurückgebrüllt, dass die Staffeln sich benehmen sollen. Die meisten machen das zum Glück auch.

WIE GEHT ES JETZT LÄUFERISCH FÜR DICH WEITER?

Ich mache jetzt eine Laufpause bis zum Ende des Jahres, der Fuß soll in Ruhe heilen. Wenn es dann wieder passt, würde ich sehr gern nächstes Jahr wieder die ganze Strecke in Angriff nehmen.

„Wir hatten perfekte Laufbedingungen.“



Jessica Vogelsang

Um bei einem Marathon starten zu können, muss man rundum fit sein. Deshalb musste Jessica leider von ihrem ursprünglichen Plan Abstand nehmen, die ganze Strecke anzugehen. Der Rücken der 44-Jährigen machte nicht mit. Die Staffel wollte sich die leidenschaftliche Läuferin aber keinesfalls nehmen lassen.

DU KANNTEST DEINE MITSTREITERINNEN VOR DEM LAUF KAUM. HAT DIE ÜBERGABE TROTZDEM GUT GEKLAPPT?

Ja, das war lustig. Ich hatte extra eine neongelbe Hose an, damit mich die vorherige Läuferin gleich findet. Wir haben dann aber im Wechselbereich auch den jeweiligen Namen gerufen und so fand man schnell zueinander. Außerdem haben wir uns mit der App verfolgen können. Es war überhaupt ganz schön, dort in Nieder-rad zu warten. So konnte ich sogar noch die Führenden sehen.

BIST DU ZUFRIEDEN MIT DEINEM TEIL DER STRECKE?

Absolut. Es herrschten ja perfekte Laufbedingungen – im Gegensatz zum letzten Jahr, als ich die ganzen 42 km gelaufen bin. Es hat richtig Spaß gemacht, ich lief ohne Druck und konnte es sehr

genießen. Unterwegs habe ich auch noch Bekannte getroffen und habe ein Schwätzchen gehalten. Trotzdem bin ich für diese Distanz meine Bestzeit gelaufen.

WAS HAT DIR MEHR SPASS GEMACHT – DIE STAFFEL ODER DER GANZE MARATHON?

Es hat beides seinen Reiz. Die Staffel war mal was anderes und da ich schneller war, war an der Strecke noch mehr los. Auch im Ziel in der Festhalle wurde noch ordentlich Stimmung gemacht. Aber ein ganzer Marathon ist absolut unvergleichlich. Zum Glück hat mir mein Orthopäde grünes Licht gegeben, so dass ich nächstes Jahr wieder für den Mainova Frankfurt Marathon trainieren kann.

HAST DU DICH ZUHAUSE FÜR DEINEN ERFOLGREICHEN LAUF BELOHNT?

Ich habe ganz gemütlich auf dem Sofa die Zusammenfassung im hr geschaut. Und es genossen, dass es schön warm war – als ich im letzten Jahr nach dem Marathon nach Hause kam, war nämlich die Heizung ausgefallen.

 **HONDA**

Der Honda

HR-V

 **HEV**

Vollhybrid



You did it!
That's the Power of Dreams.

Jetzt Probefahrt buchen auf [honda.de](https://www.honda.de)

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 122. CO₂-Klasse: D.



Er wird wieder- kommen

Tommy Hughes wollte mit 64 Jahren tatsächlich unter 2:30 Stunden laufen. Auch wenn das Weltrekordprojekt scheiterte, war ein großer Sportsmann am Main zu Gast.

Er hatte das wirklich drauf mit dem angestrebten Weltrekord. Er wollte der erste über 60 Jahre alte Athlet werden, der 42,195 Kilometer unter 2:30 Stunden bewältigt. Vor fünf Monaten, im Frühling, da lief Tommy Hughes in 2:36 Stunden ins Ziel. Beim Marathon in Belfast, der nordirischen Hauptstadt. Zwei Stunden und Sechsendreißig! – und zwar auf einer Strecke mit Hügeln und schwierigem Gelände. Sieben Minuten wollte er auf der schnellen Frankfurter Strecke schneller unterwegs sein. Aber schon nach zehn Kilometern spürte Tommy, dass der Plan nicht aufgehen wird: Oberschenkelbeschwerden. Keine Frage aber für den beeindruckenden irischen Sportsmann, dass er das Rennen durchziehen wird. Als er in die Festhalle einlief, standen 2:45 Stunden auf der Uhr. Neun Minuten langsamer als in Belfast. Tommy Hughes wäre nicht Tommy Hughes, wenn ihn das nicht zugleich anspornen und auch wurmen würde. „Nächstes Jahr will ich wiederkommen“, sagte der 64-Jährige kurz nach der Enttäuschung.

Es wäre ein zu schönes Lauf-Märchen gewesen: Tommy, der einstige Olympiateilnehmer, der einstige Suchtkranke, der ewige Kämpfer und am Ende der einfach nie altern wollende Weltrekordler. Zur Wahrheit gehört nämlich, dass Tommy Hughes den Weltrekord von wem brechen wollte? Genau, von Tommy Hughes. Und auch deswegen konnte er im Ziel bald auch wieder lachen. Nie würde er zugeben oder laut aussprechen, dass ihm

das Ergebnis – für sein Alter immer noch enorm beeindruckend – wie eine Zumutung vorkommen muss. Um ihn zu verstehen, muss man wissen, dass er ein Mann ist, dem sein Alter nicht mehr bedeutet, als anderen Männern seines Alters einzelne Kleidungsstücke. Er sagt Sätze wie: „Ich könnte wie ein Profi trainieren, wenn mein Körper mich nur ließe“. Damit übertreibt er nicht. Jeden Morgen stehe er um halb Vier auf. Damit er genügend Zeit für Langstreckentraining hat, bevor er auf die Arbeit muss. Er kann es nicht lassen, sich hohe, eigentlich gigantische Ziele zu setzen, nämlich einzig und allein Weltrekorde sind es, die ihn antreiben.

Vier davon hat er schon in seiner Tasche. Zwei davon stellte er in Frankfurt auf, im Jahr 2019, als er im Alter von damals 59 Jahren, mit einer Sensationszeit von 2:27:52 Stunden ins Ziel kam – und gemeinsam mit seinem Sohn Eoin das erste Vater-Sohn-Duo war, dass gemeinsam unter fünf Stunden blieb. Und sollte Tommy jemals in seinem Leben die Marke von 2:30 Stunden nochmal unterbieten, dann wäre er der erste Mensch, der diese Schallmauer in fünf unterschiedlichen Dekaden durchbrochen hätte, von den 1980ern bis in die 2020er hinein. Vor zwei Jahren wäre ihm das schon fast gelungen, da lief er im englischen Manchester in 2:30:05 Stunden ins Ziel. Dann kam eine Verletzung, die ihn ein Jahr pausieren ließ. Dann kam sein Comeback. Und dann kam Belfast. Und mit Belfast die Hoffnung, dass sein Körper einfach nicht nachlassen wird, gegen alle Widerstände hinweg, gegen seine überstandene Depression, gegen den Alkoholismus, der ihm nach seiner Olympiateilnahme 1992 schwer zu schaffen machte, und gegen Verletzungen, die ihn immer wieder zurückgeworfen haben. Nächstes Jahr wird Tommy Hughes 65 Jahre alt – damit erreicht er eine neue Altersklasse. Läuft er dann einen Marathon in weniger als 2:41:57 Stunden, dann knackt er den nächsten Weltrekord. Fest steht: Tommy wird es versuchen.

100

Werners Hundertster

Werner Krah hat in Frankfurt nicht nur seinen ersten, sondern nun auch seinen 100. und letzten Marathon absolviert. Im Ziel in der Festhalle liefen die Freudentränen

Das war's! Werner Krah hat geschafft, was nicht vielen in ihrer Laufbahn vergönnt ist. Der Mainova Frankfurt Marathon 2024 war für den Dauerläufer des TV 1889 Weißkirchen das hundertste Mal, dass er in einem Wettkampf 42,195 Kilometer bewältigt hat. Der Laufklassiker am Main sollte zugleich seine Jubiläums- und letzter Marathon werden, das hat Krah so festgelegt. Sein Plan ist wunderbar aufgegangen.

36 Jahre nach seinem ersten Lauf über die klassische Distanz (ebenfalls in Frankfurt), hatte der 71-Jährige seine Wettkämpfe zuletzt so geplant, dass er die letzten Schritte seiner Marathonkarriere auf dem roten Teppich in der Festhalle feiern kann. Seit 1988 war er fast jedes Jahr in Frankfurt am Start. Die Läufe durch die Mainmetropole waren für den Mann aus Oberursel immer ein Heimspiel. „Die Stimmung an der Strecke war in diesem Jahr - wie immer in Frankfurt - einfach super. Klasse Publikum, tolle Unterhaltung, an aufgeben habe ich dadurch nie gedacht. Mein Einlauf in die Festhalle wird mir unvergessen bleiben, obwohl mir vor Freude die Tränen liefen. Danke für die an mich gerichteten persönlichen Worte in der Halle anlässlich meines 100. Marathons“, sagte Werner gerührt und glücklich. Sein Dank gilt aber auch allen ehrenamtlichen Helfern, die für beste Versorgung auf der Strecke und im Ziel gesorgt haben. „Dieser 100. Marathon wird für immer in meinem Gedächtnis und Herzen einen festen Platz haben.“

Seine Lauffreude zeigte Werner auch bei seinem zweiten Favoriten, dem Gutenberg Marathon in Mainz, den er seit der ersten



Austragung im Jahr 2000 immer erfolgreich bewältigt hat. Mehr als die Hälfte seiner läuferischen Lebensleistung über die Marathondistanz setzte Krah damit im heimischen Rhein-Main-Gebiet um. Aber damit beließ er es nicht. Zu seinem bunten Marathonkalender gehörten unter anderem auch New York, Antalya, Wien, Madrid, Mallorca und New Orleans.

Mit den Marathons ist Schluss, aber mit dem Laufen aufzuhören kommt für Werner Krah nicht in Frage. Er wird weitermachen, wenn auch „nur“ auf Distanzen zwischen zehn und maximal 30 Kilometern, wie er ankündigte. Ein Läufer durch und durch ist er, denn zwei Tage nach dem für ihn historischen Lauf in Frankfurt hatte er bereits die Lafschuhe wieder angezogen und die erste Runde gedreht. Und so ging es an den folgenden Tagen gleich weiter.

Angelika Birkner liefert Stoff für eine inspirierende Geschichte: Nach sechs Jahren Kampf gegen die tückische Krankheit bewältigt sie 42,195 Kilometer.

Die Festhalle ist am Marthontag ein Ort der überschießenden Emotionen und Endorphine. Viele Läufer jubeln extrovertiert, mit ausladender Gestik, viele einfach still und für sich. Angelika Birkner wirkte, als wolle sie alles zugleich. Laut ihr Freude herausschreien, still einfach den Moment genießen, sich ganz der Erleichterung hingeben über den Kraftakt, der ihr da gerade nach 4:27:57 Stunden gelungen ist. Diese letzten Meter über den roten Teppich haben der Frankfurterin ungemein viel bedeutet. Die Ziellinie war für sie so etwas wie das hinter sich lassen eines Lebensabschnitts, der ihr sehr viel abverlangt hatte. Viel mehr als sich die meisten Menschen vorstellen können. 16 Chemotherapien, vier Operationen, diverse Bestrahlungen – Angelika brauchte viel Kraft und einen langen Atem, bis der Brustkrebs besiegt war.

Die Diagnose erreichte und erschütterte sie im Jahr 2018 in einem Moment, in dem sie sich so fit wie nie fühlte. Gerade hatte Angelika mit 40 Jahren ihre Marathonbestzeit auf 3:42 Stunden verbessert, als die Welt, wie Angelika sie kannte, schier aus den Angeln gehoben wurde. Sechs Jahre später wieder einen Marathon, zumal in ihrer Heimatstadt zu laufen, war ein steter Quell von Vorfreude für sie.

Der 27. Oktober 2024 taugte dazu, die schwere Zeit hinter sich zu lassen und neu durchzustarten. Natürlich weiterhin in Begleitung ihres geliebten Laufsports. Denn auch zwischen den Chemotherapien und Operationen hörte Angelika nie auf zu laufen – selbst wenn ihr geschwächter Körper nur kurze Distanzen bewältigen konnte. Das Laufen gab ihr Halt. Der Gedanke, noch einmal in die Festhalle einzulaufen und dort dann ganz besonderen Gefühle und Emotionen zu erleben, hat sie ein Stück weit getragen durch die schwere Zeit. Mit ihrer Erfahrung appelliert sie an alle Frauen, die Angebote zu Voruntersuchen und Brustkrebsprävention wahrzunehmen. Ihre inspirierende Geschichte ist rund um das Frankfurter Rennen auch von einigen Medien aufgegriffen worden. Nicht zuletzt vom Hr-Fernsehen, das ihr gesamtes Rennen mit einer Kamera begleitet hat – inklusive ihres emotional hochtourigen Finishes in der Festhalle.



Den Krebs besiegt und noch viel mehr



Günstiger geht's nicht:

Versende Dein Paket von Paketshop zu Paketshop.

Schon ab 3,29 €

Jetzt buchen unter: [dpd.de/shop2shop](https://www.dpd.de/shop2shop)





Der Stehaufmann

Patrick Raguse ist ein Phänomen. Einst kämpfte er erfolgreich gegen ein Leben im Rollstuhl – sich durch einen Marathon kämpfen, kann er auch.

Ja, er hat gelitten. Er hat schwere Momente gehabt unterwegs da draußen auf der Strecke. Er hat sogar Gedanken ans Aufgeben gehegt, fand sich beinahe damit ab, bei diesem seinen dritten Start beim Mainova Frankfurt Marathon die Festhalle nicht zu erreichen. Aber Patrick Raguse wäre nicht Patrick Raguse, wenn er nicht noch die allerletzten Krümel Kraft in seinem Körper mobilisiert hätte. Wenn sein seit jeher eiserner Wille nicht auch dieser Extremsituation standgehalten hätte. Als Patrick nach einem 5:41:51 Stunden langem Kampf den roten Teppich erreichte, war es um ihn geschehen. Freudenstränen, die pure Erleichterung. Auf der Strecke zuvor hatte er noch Tränen der Verzweiflung vergossen.

Doch Patrick hat schon ganz andere Hürden im Leben gemeistert als 42,195 Kilometer zu rennen. Er werde nie mehr rennen können, kaum mehr reden können und immer auf den Rollstuhl angewiesen sein, eröffneten die Ärzte ihm mit 17 Jahren. Bei einem schweren Unfall in der Motorrad-Fahrschule erlitt er schwere Kopfverletzungen – sechs Wochen Wachkoma waren die Folge. Doch Patrick, der Unverwundliche, hat sich nie unterkriegen lassen und sich zurück in ein selbstbestimmtes Leben gekämpft. Auch wenn er die Folgen des Unfalls bis heute spürt, macht er sein Ding. Im Sport sowieso, sein Traum ist eine Teilnahme bei den Special Olympics 2027 in Chile. Aber auch im Alltag. Er arbeitet in Alzenau als Softwareentwickler und hat auch privat sein Glück gefunden – im Sommer heiratete er seinen Partner. In den Flitterwochen auf einem Kreuzfahrtschiff drehte Patrick an Deck weiter seine Runden in Vorbereitung auf den Mainova Frankfurt Marathon. Am Renntag reiste er übrigens mit dem Motorrad an – seine Art der Vergangenheitsbewältigung. Was aber ein Klacks war gegenüber dem, was Patrick im Rennen durchmachte. Gut zu sehen, im Beitrag des Hr-Fernsehens, das den Athleten sein gesamtes Rennen über mit der Kamera begleitete. Schon kurz nach dem Zieleinlauf war Patrick wieder ganz der Alte: strahlend, lebensbejahend, mit seinen Sprüchen auch Umstehende prächtig unterhaltend. „Ich habe viel gelernt bei diesem Rennen“, sagte er. Ob er wieder kommt? „Natürlich, gar keine Frage.“





Niemand kennt die Strecke so gut wie er

Einst Streckenchef, nun Bürgermeister: Manuel Friedrich hat die Perspektive gewechselt – und als Läufer auf „seinem“ Kurs abgeliefert.

So ganz raus aus seiner alten Rolle konnte Manuel Friedrich, einer der laufstärksten Bürgermeister der Republik, dann doch nicht. Der 38-Jährige kennt jeden Quadratmeter Asphalt des Kurses aus dem Effeff. Als er die Frankfurter Strecke nun erstmals aus der Perspektive des Läufers und nicht aus der jahrelangen Organisatorenrolle heraus sah, „verging der Lauf wie im Fluge“, erzählt Manuel schmunzelnd. Weil er sich an jeder Ecke bestens auskannte, genau wusste, wie viele Schritte es zur nächsten Verpflegungsstation sind, wo Polizeibeamte stehen werden oder wo Streckenposten zu sein haben. Bevor Manuel im Jahr 2020 Bürgermeister von Obertshausen (26.000 Einwohner) im Landkreis Offenbach wurde, hat er jahrelang für den Marathonveranstalter motion events gearbeitet. Er kam als Auszubildender zum Verkaufsgeschäft

und wirkte später jahrelang an besonders verantwortlicher Strecke für den Laufklassiker: als Streckenchef.

So war es ein Stück weit auch „seine“ Strecke, die er bewältigte. Und zwar in flottem Tempo, denn sein Ziel, unter vier Stunden zu bleiben, meisterte er souverän: 3:52:39 Stunden brauchte Manuel für die 42,195 Kilometer auf ach so vertrautem Terrain.

„Es war grandios, ein tolles Erlebnis“, sagte Manuel, der seine vorgenommene, gleichmäßige Pace quasi vom Start bis in die Festhalle aufrethielt. Nur rund um Kilometer 35 hatte er mal eine Schwächephase, sagt er. Da traf es sich gut, dass „dort gefühlt im 100-Meter-Rhythmus Familie und Freunde standen und angefeuert haben“, erzählt Manuel.

Seit Monaten hatte er werktags in aller Herrgottsfrüh die Laufschuhe geschnürt und an Wochenenden Zeit für lange Läufe eingeplant. So mancher Obertshausener Bürger, der ihn beim Training sah, habe da schon geahnt, dass der Bürgermeister läuferisch etwas im Schilde führt. „Berührt“, erzählt Manuel, „hat mich der Einlauf über den roten Teppich in die Festhalle. Dass direkt nach der Zielverpflegung seine beiden Kindern auf ihn zu gerannt kam, „war ganz wunderbar“.

Oscar und David auf großer Abenteuerfahrt



Als Team Caro Wagner stehen Vater und Sohn für Inklusion und Familiensinn, aber noch mehr für: Lebensfreude.

Hinter der Startlinie haben sich rund 14 000 LäuferInnen eingereiht. Die meisten unter ihnen sehen den bevorstehenden Lauf als sportliche Herausforderung, auf die sie monate-, vielleicht sogar jahrelang hingearbeitet haben, um an Tag X ihre individuellen Grenzen zu verschieben.

Oscar und sein Sohn David befinden sich ebenfalls mitten im Getümmel. Sie blicken allerdings aus anderer Perspektive auf die 42,195 Kilometer lange Laufstrecke. „Schon vor langer Zeit haben wir aufgehört, Wettkämpfe als sportliche Herausforderungen anzusehen. Für uns sind es Abenteuer. Denn irgendwann wurde uns klar, dass man mit Disziplin, einer Portion Kraft und vor allem viel Herz alle seine Ziele erreichen kann“, sagt Vater Oscar mit einem Strahlen im Gesicht, das sofort ansteckt.

Der Startschuss fällt, die Menge setzt sich in Bewegung. Oscars und Davids Art der Fortbewegung ist eine andere: David kann nicht laufen. Er leidet an Cerebralparese und ist sein Leben lang auf einen Rollstuhl angewiesen. Da sich Vater und Sohn jedoch von nichts und niemand aufhalten lassen, schiebt Oscar David die gesamte Marathondistanz vor sich her. Für Zuschauende am Streckenrand mag dies eine ganz besondere sportliche Leistung, ein Kraftakt sein. Für den Vater ist es schlichtweg eine Selbstverständlichkeit aus grenzenloser Liebe zu seinem Sohn, der die Sportevents und Wettkämpfe so mag.

Denn noch vor einiger Zeit war Oscar kein besonders sportlicher Typ. Erst nachdem er David spontan zu einem 10-Kilometer-Lauf mitgenommen hatte und dieser von der Geschwindigkeit in seinem Wagen sofort Feuer und Flamme gewesen war, begann er mit dem regelmäßigen Training.

Bald wurden die Trainingsstunden mehr und intensiver, die gemeinsamen sportlichen Errungenschaften immer höher: Marathons, Triathlons, es scheint kein Ausdauersportevent zu geben, das Oscar nicht in Angriff nimmt. Und doch immer zusammen mit Sohn David in seinem speziellen Rollstuhl oder einem Boot, das der Vater im Wasser hinter sich herzieht.

Ob es noch irgendetwas gibt, das die beiden unbedingt erreichen wollen? „Es gibt keine Schallmauer oder eine bestimmte Distanz, sondern wir wollen ein Bewusstsein schaffen. Ein Bewusstsein für Liebe, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Wir möchten als leidenschaftliche Sportler gesehen werden, aber vor allem als Menschen, die für Inklusion stehen“, sagt Oscar. Für dieses Ziel haben Davids Eltern zusammen mit ihm und seiner Schwester vor zweieinhalb Jahren der kolumbianischen Heimat den Rücken gekehrt und sind ins Rhein-Main-Gebiet gezogen. „Es war eine große Entscheidung, ein neues Leben zu beginnen. Aber wir wussten, dass wir nicht allein sein würden“, erzählt Oscar. „Unsere Freunde vom Verein Eintracht Frankfurt Triathlon standen uns von Anfang an zur Seite und gemeinsam haben wir hier einen neuen Weg gefunden.“

Durch die unermüdliche Arbeit und viele helfende Hände aus Frankfurt gelang es, Sponsoren für Material und Wettkampfreisen zu finden. Und somit verwundert es nicht, dass Oscars und Davids Projekt für das Jahr 2024, insgesamt vier gemeinsame Marathons zu absolvieren, beim Mainova Frankfurt Marathon seinen krönenden Abschluss fand. „Der Frankfurt Marathon bedeutet uns besonders viel. Wir lieben ihn für seine großartige Organisation, die vielen freiwilligen Helfer und natürlich, weil wir wissen, dass an der Strecke unsere Freunde, meine Frau und meine Tochter auf uns warten“, so Oscar.

Tatsächlich jubeln bei Kilometer 35 etliche Vereinsmitglieder von Eintracht Frankfurt sowie Oscars und Davids Familie den beiden auf den letzten Metern frenetisch zu. Gleich ist es geschafft, die Festhalle ist nicht mehr weit. „Dieser Moment, gemeinsam anzukommen und die Unterstützung zu spüren, ist einfach unbezahlbar“, berichtet Oscar und strahlt dabei wieder so übers ganze Gesicht, dass man gar nicht anders kann, als sich von seiner Lebensfreude mitreißen zu lassen, die ihn dazu bringt, sich zu immer neuen Abenteuern mit seinem Sohn aufzumachen.

„Meine größte Motivation ist meine Familie – insbesondere mein Sohn, der ein echtes Geschenk Gottes für uns ist“, sagt er noch. „Auch die Menschen, die uns überall zjubeln und die Eltern von besonderen Kindern motivieren mich. Auch wenn sie vielleicht nicht dasselbe tun können wie wir, tragen wir sie in unseren Herzen mit.“

TOSHIBA

e-STUDIO2515AC

Die e-STUDIO2515AC liefert schnell und effizient Dokumente von höchster Farbqualität.

Mit mit der neuesten Controller-Technologie e-BRIDGE Next ausgestattet erfüllen sie höchste Sicherheitsstandards. Ihre Daten sind vor unbefugtem Zugriff geschützt. Ob es um Dokumenten-, System- oder Zugriffssicherheit geht, unsere Systeme decken alle Bereiche ab.



TOGETHER
INFORMATION

büroTEC maintal GmbH
Robert-Bosch-Straße 9
63477 Maintal

Tel. 06181-940950
info@buerotec-maintal.de
www.buerotec-maintal.de

büro
TEC

KOPIEREN - DRUCKEN - FAXEN - SCANNEN - FINDEN

Zehn Mal ins Frankfurter Ziel – Willkommen im Club!

Frankfurt
Marathon
CLUB
[2024]

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Frankfurt Marathon im Jahr 2006 haben wir den Frankfurter Marathon Club gegründet. Alle Läufer, die mindestens zehn Mal beim Frankfurt Marathon ins Ziel gekommen sind, können Mitglied des Clubs werden.

DU HAST IN DIESEM JAHR ZUM 10. MAL DEN FRANKFURT MARATHON ABSOLVIERT?

Dann freuen wir uns darauf, Dich als neues Mitglied im Frankfurter Marathon Club begrüßen zu dürfen!

WAS BIETET DER FRANKFURT MARATHON CLUB?

Unsere Club-Mitglieder erhalten zahlreiche Benefits:

- eine persönliche „ewige“ Startnummer, auszuwählen aus einem festgelegten Startnummernkreis
- ein hochwertiges Polo-Shirt mit eingestickter Startnummer
- eine exklusive Startunterlagen-, sowie Starterbeutel- ausgabe am Club-Stand auf der marathonmall

WIE WERDE ICH MITGLIED DES MARATHON CLUBS?

Die Aufnahme in den Club erfolgt nach Bestätigung der zehnmaligen Teilnahme (per E-Mail an mail@frankfurt-marathon.com).

Zur Bestätigung Deiner zehnmaligen Teilnahme benötigen wir für die Jahre 1981 bis 2001 idealerweise Kopien Deiner Urkunden als Nachweis. Für die Jahre ab 2002 kannst Du uns die Jahre Deiner absolvierten Teilnahmen mitteilen, hier liegen uns die Ergebnisse elektronisch vor.

Ansprechpartnerin:

Marie Tinter

mail@frankfurt-marathon.com

Unsere Top Frauen

Name	Ort	StNr.	Teilnahmen
Ruth Jäger	Rodgau-Jügesheim	F152	27
Sissi Antoni	Bad Homburg	F316	22
Ulli Schmucker	Hofheim	F112	22
Gabriele Häuser	Erbach	F117	21
Dagmar Weidmann	Frankfurt am Main	F103	21
Marion Möhle	Darmstadt	F165	20
Gertrud Jahn	Frankfurt am Main	F234	19
Edith Klauke	Oberursel	F808	19
Erika Smerlewski	Heidelberg	F101	19
Birgit Stepponat	Bad Homburg	F228	19

Unsere Top Männer

Name	Ort	StNr.	Teilnahmen
Peter Schmit	Rüsselsheim	151	39
Wolfgang Vogel	Offenbach	825	37
Kalli Flach	Rodenbach	155	35
Klaus Vogelmann	Hofheim	600	34
Klaus Westphal	Frankfurt am Main	104	34
Horst Jendrasch	Kelkheim	157	34
Ralf Klink	Riedstadt	422	33
Bernhard Schacke	Eppstein	777	33
Klaus-Peter Roth	Frankfurt am Main	1089	33
Dieter Puttendörfer	Frankfurt am Main	148	32

Aktuell zählt der Marathonclub 1.200 Mitglieder (1.094 Männer, 106 Frauen)

Stand: Oktober 2024

Anmerkung: 1986, 2020 und 2021 fiel der Frankfurt Marathon aus

Die Unermüdliche



Sie hadert zwar mit ihrem Tempo, ein Marathon ist für unsere Rekordstarterin Ruth Jäger aber bis heute ein Klacks. Mit 72 Jahren.

Ihre Frankfurter Premiere lief sie heimlich. Ruth Jäger wollte auf keinen Fall als Mensch mit Hang zu großspurigen Ankündigungen gelten, als sie sich 1990 zum ersten Mal für den Mainova Frankfurt Marathon anmeldete. „Einmal im Leben Marathon laufen“, dachte sie sich damals, und weil sie sich dabei noch unsicher war, ob sie es überhaupt ins Ziel schaffe, habe sie es einfach niemandem erzählt. Freunden nicht, Verwandten nicht. Aber dann hat sie es nicht nur geschafft, sondern kurzerhand beschlossen, es nicht bei einem einmaligen Erlebnis zu belassen. „Eine Woche später war dann der New York Marathon“, erzählt Ruth. Und so nahm buchstäblich alles seinen Lauf. Ultraläufe vom einen ans andere Ende Frankreichs waren dabei. Benefizläufe. Andere Marathons. Bis heute, 34 Jahre später, spielt sich Ruth Jägers sportliches Leben im Langstreckenlauf ab. „Es ist ja auch ein bisschen wie eine Sucht“, gesteht die Rodgauerin schmunzelnd.

Eine Sucht, die sie zur Rekord-Finisherin des Laufklassikers am Main gemacht hat. Und zu einem langjährigen Mitglied im Marathonclub, in den aufgenommen wird, wer zum zehnten Mal in Frankfurt finisht. Zum 29. Mal lief Ruth in diesem Jahr ins Ziel. Schmerzen spüre sie keine auf den 42,195 Kilometern, aber im Alter von 72 Jahren sei das so eine Sache mit dem Tempo. „Die Strecke ist nicht das Problem, ich laufe ja noch viel weiter, aber die Schnelligkeit lässt nach. Dabei waren die Bedingungen optimal, viel besser als im letzten Jahr“, erzählt Ruth, die in 6:04:04 Stunden die Festhalle erreichte. Ebenfalls seine famose Serie fortgesetzt hat Peter Schmit, unser männlicher Dauerstarter mit den meisten Zielankünften. Der Rüsselsheimer finishte in 5:47:14 Stunden und hat somit schier unglaubliche 40 von 41 Ausgaben des Mainova Frankfurt Marathon bewältigt. Ruth erinnert sich noch an all ihre Läufe, als ob sie alle in nur einem einzigen Jahr stattgefunden hätten. Eine verlässliche Konstante an ihrer Seite und bei jedem ihrer Wettkämpfe am Streckenrand ist ihr Mann Adam. Dieses Jahr hat er an erstaunlichen zehn verschiedenen Stellen entlang der Strecke sie erwartet und angefeuert - eine organisatorische und auch sportliche Glanzleistung. „Vor 30 Jahren bin ich noch zwei Stunden schneller gelaufen. Da hatte er nicht so viel Zeit“, scherzt sie nach dem Rennen. Wie oft erlebt sie noch den Zieleinlauf in die Festhalle? Den 30. Marathon in Frankfurt, sagt sie, würde sie gerne noch in Angriff nehmen. Was danach kommt, müsse sie mal schauen.



**130 SHOPS &
FRANKFURTS
GRÖSSTER
FOODCOURT**

FRANKFURTS SHOPPING NR.1

**JETZT AUCH STYLEMÄSSIG ANKOMMEN!
MIT STARKEN MARKEN, EINER TOP-AUSWAHL UND
FRANKFURTS GRÖSSTEM FOODCOURT SIND WIR FÜR DICH DA.**

EUROPA-ALLEE 6, 60327 FRANKFURT



U4 FESTHALLE/MESSE



**16+17 FESTHALLE/MESSE ODER
11+21 GÜTERPLATZ**

**SKYLINE
PLAZA
SHOPPING**













04. Mai 2025

Halbmarathon
10 km Lauf

Jetzt anmelden!



www.halbmarathon-mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz



MAINZER
STADTWERKE

Sparda-Bank

Große Gefühle um 17 Uhr

Die letzten im Ziel werden in Frankfurt nicht nur vom Ersten erwartet, sondern verkörpern oft besondere Geschichten. So wie in diesem Jahr.

Renndirektor Jo Schindler neigt seinen Kopf zum Ohr des Kenianers Benard Biwott. Es ist laut in der Festhalle, auch nach mehr als sechseinhalb Stunden Marathon noch. Um einander zu verstehen, muss man nah aneinanderrücken. Langsam wird es dunkel draußen und selbst die längste Lauf-Party geht irgendwann zu Ende. Wenn der letzte Läufer bei Zielschluss gegen 17 Uhr in der Festhalle ist. Zeit für die Closing-Party, wie die Veranstalter es nennen. Eine der Besonderheiten des Mainova Frankfurt Marathon, eine Umarmung von Breiten- und Leistungssport. Denn der Erste begrüßt im Ziel den letzten Läufer. Benard Biwott ist knapp fünf Stunden zuvor als Erster unter tosendem Jubel in die Festhalle eingelaufen. In weniger als 2:06 Stunden lief er die 42,195 Kilometer, seinem ersten offiziellen Straßenmarathon überhaupt. Und jetzt hört er ein paar Erklärungen von Jo Schindler, sie schauen nach vorne, auf diesen langen roten Teppich, der sich bis zum Osttor der Festhalle zieht. Aber das Tor fällt immer noch nicht zu. Wir nähern uns 17 Uhr, Sonnenuntergang an diesem 27. Oktober. Dann kommt die Meldung: Zwei Männer aus Großbritannien, Bruce Mail und David Skinner, sind noch auf der Stre-



cke, sie werden in wenigen Momenten die Festhalle erreichen. Und als sie ankommen, tragen sie den Union Jack, die Flagge Großbritanniens, wie Olympiasieger über ihren Schultern. Im Ziel trauen sie ihren Augen nicht: Der junge kenianische Spitzenläufer Biwott kommt zu ihnen, reicht ihnen die Hand und anschließend noch eine Champagnerflasche. Bruce und David grinsen so breit, dass unklar ist, wer von den Dreien den Mainova Frankfurt Marathon gewonnen hat.

Sichtlich gerührt dankt der Londoner David allen, die im Ziel gewartet haben: Den Zuschauenden, dem Sieger Biwott, Jo Schindler und nicht zuletzt seiner Familie, die für den Marathon aus England und Schweden nach Frankfurt geflogen ist. Nur für ihn. „Niemand hat je einen Marathon so zu Ende gehen sehen“, sagt Skinner in einer Dankesrede an Frankfurt. Vor vier Monaten nämlich, im Frühsommer, funktionierte sein Körper plötzlich nicht mehr. Als er aufwachte, lag er mit Beatmungsmaske auf der Intensivstation, an Laufen war gar nicht mehr zu denken. Auch während des Marathons fiel ihm manchmal das Atmen nicht leicht. Aber er hat es geschafft, der Besenwagenfahrer hatte obendrein Geduld mit ihm. Frankfurt hat ihm die Zeit gegeben, die er brauchte für sein persönlichen Happyend eines schwierigen Jahres. Ausgerechnet zu seinem zehnten Finish des Mainova Frankfurt Marathon, wodurch er sich als neues Mitglied des Frankfurt Marathon Clubs zählen darf. „Ich verspreche, nächstes Jahr nicht mehr so langsam zu sein“, sagt er fast entschuldigend. David, es war uns eine Ehre!



Lauter gute Gründe!

Sei dabei am 26. Oktober: 42. Mainova Frankfurt Marathon 2025

DER KURS: SCHNELL. DIE STIMMUNG AM STRECKENRAND: FANTASTISCH. DER ZIELEINLAUF: ÜBERWÄLTIGEND.

Der Mainova Frankfurt Marathon wird bei seiner 42. Ausgabe am 26. Oktober 2025 wieder ein Lauferlebnis der besonderen Art. Die flache Strecke sorgt in jedem Jahr für Bestzeiten bei Eliteathleten und Breitensportlern, bei Dreistunden- und Sechsstundenläufer. Die Durchschnittszeit aller Teilnehmer liegt knapp unter der magischen 4-Stunden-Grenze – das macht den Mainova Frankfurt Marathon zum schnellsten Breitensportmarathon Deutschlands. Es läuft sich prächtig durch die Hochhausschluchten der Mainmetropole. Die einzigartige Skyline der Bankenstadt begleitet die Läufer während der gesamten Strecke – getreu dem Motto #runtheskyline. Bands und Bühnen, Moderatoren und Musik sorgen für eine dichte Atmosphäre. Über 25.000 Athleten am Rennwochenende – davon mehr als 10.000 auf der 42,195-Kilometer-Strecke – und Hunderttausende Zuschauer sorgen für Frankfurts größtes Straßenfest. Für viele ist der Mainova Frankfurt Marathon am letzten Oktobersonntag ihr großer Saisonabschluss. Der älteste deutsche City-Marathon wird die erfolgreichen Teilnehmer wieder über den roten Teppich in der Festhalle in das Ziel und an das Ende ihrer Läuferträume führen.

Frankfurts „Gudd Stubb“ beherbergt den wahrscheinlich stimmungsvollsten Zieleinlauf der Welt.

Die Stimmung dort brodelt, schäumt, kocht über, wenn die Teilnehmer des Mainova Frankfurt Marathon ins Ziel spurten. Das hat schon Tradition. Beste Voraussetzungen also, um die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre fortzuschreiben. Die bewährte Philosophie des Frankfurter Renndirektors Jo Schindler, Spitzen- und Breitensportlern gleichermaßen eine Bühne zu geben, macht es möglich. In Frankfurt ist längst eine Symbiose gefunden worden, die nachhaltig trägt.

Bereits von Freitag an lockt die marathonmall in der Messehalle die Besucher an. Die Informations- und Verkaufsveranstaltung mit dem Schwerpunkt Laufsport ist bis einschließlich Sonntag geöffnet – ein Eldorado

für Läufer und Begleitpersonen gleichermaßen. Beste Stimmung herrscht auch während der Fattoria La Vialla - Toscana Pasta Party am Samstag. Rund um Messe und Festhalle dominieren ein Wochenende im Jahr Menschen in Laufschuhen das Bild.

In Frankfurt grünt übrigens der grünste Marathon Deutschlands. Dieses Prädikat haben sich die Organisatoren in den vergangenen Jahren mit zahlreichen innovativen Aktivitäten redlich verdient. Die Schonung der Umwelt steht beim Abfallkonzept sowie beim Energie- und CO2-Verbrauch des Events im Vordergrund. Bereits 2014 wurde der Mainova Frankfurt Marathon von der Internationalen Vereinigung für Marathon- und Straßenläufe (AIMS) zum weltweit grünsten Marathon ausgezeichnet – das Konzept dahinter wird jährlich neu gedacht und weiterentwickelt.

Wer sich einen Lauf über die volle Distanz von 42,195 Kilometern (noch) nicht zutraut, kann als vierköpfiges Team beim T.Rowe Price -Staffelmarathon an den Start gehen. Wer am Tag zuvor einen entspannten 5-Kilometer-Lauf mit einigen prominenten und vielen gut gelaunten Menschen über abgesperrte Straßen machen möchte, erscheint einfach pünktlich am Start des Brezellaufs powered by interair.

Der Mini-Marathon und der Struwelpeter-Lauf richten sich an laufbegeisterte Kinder von 5 bis 17 Jahren. Auch die Kleinen laufen auf Frankfurts Pflaster hinein in die prächtige Festhalle.

Der 42. Mainova Frankfurt Marathon verspricht wieder ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Läuferfamilie zu werden.

Schon seit Jahren wird die Popularität des Mainova Frankfurt Marathon bei der Wahl zum beliebtesten Stadtmarathon Deutschlands durch die Läufer-Community bestätigt.

Ein Highlight, das man keinesfalls verpassen sollte.

Jetzt anmelden im Internet unter:

www.frankfurt-marathon.com



Die Macher des Mainova Frankfurt Marathon 2024

Veranstalter	motion events GmbH	Koordination Motorradstaffel	Claudio Brunetti
Organisationskomitee	Jo Schindler, Julia Leske, Christina Adrian, Marie Tinter, Lara Bienussa, Jana Meierfrankenfeld, Nadine Anstatt, Daniel Wade, Hannah Müller, Jonas Weidenhiller, Jannik Trunk, Julius Gehring, Christian Schollbrock, Anette Lohle, Lara Maxeiner, Lars Tekinder, Julian Winning, Franziska Hain	Koordination Radstaffel	John Mewes
		Streckenfeste	Lars Tekinder, Daniel Wade
		Zielverpflegung	Julia Leske, Max Spitzendobler, ASB Landesverband Hessen e.V.
Race Director	Jo Schindler	Teilnehmermanagement	Marie Tinter, Lara Bienussa, Anette Lohle, Lara Maxeiner, Lars Tekinder
Streckenleitung	Jonas Weidenhiller	Startunterlagen	Cora Hucke, Ulli Löhr, Marie Tinter
Technische Leitung	Marc Esslinger, Sandburg GmbH & Co. KG	Siegerehrungen	Julia Leske, Lena Schindler
Marketing & Kommunikation	Christina Adrian	Ergebnisdienst	mika timing GmbH
Presse & Redaktion	Jörg Wenig, Alex Westhoff, Andreas Meier, Franziska Reng, Yannik Yesilgöz, Martina Schlumberger, Wolfram Marx, Ludmilla Motorja, Christina Adrian	marathonmall	Jana Meierfrankenfeld
	Fotos	T-Shirt Ausgabe	Sven Latzko
Videos	Timo Hummel, Tim Nikolai	T-Shirt Druck	SEDWORKS
Social Media	Chantal Buschung	Beschilderung Messegelände	Edel Messereklame GmbH
Website, Bildbearbeitung	Hans Mengler, Hannah Pietryka	Starterbeutelabgabe	Marie Tinter
Moderation	Simone Reuthal, Frank Pieontek, Chantal Buschung, Matti Merker, Hans-Gustav Eckert, Jürgen Sauerwein, Hubertus Kraus, Markus Bourcade, Sven Schnitker	Kleiderbeutelabgabe	Anette Lohle, Julia Leske
		Massage	Petra Bergmann
Green Marathon	Jo Schindler	Gottesdienst	Peter Noss, Gabriele Braun, Jana Meierfrankenfeld
Sponsoring & Vermarktung	Oliver Palme	Security Messegelände	Protect Veranstaltungsdienste GmbH
Top-Athleten	Philipp Kopp, Sandra Wolter, International Sport Service	Volunteer-Management	Julia Leske
Organisations-Büro	Julia Leske, Lena Schindler	Crew-Catering	SC Steinberg
	Start	Marc Wilhelm, Julia Leske	Volunteer-Hub:
Ziel	Rainer Polenz, Julia Leske	Bürgertelefon	Jana & Markus Kremin
Medizinische Betreuung	DRK Kreisverband Frankfurt, ASB Frankfurt	Pasta Party	Hannah Müller, Lara Bienussa
Streckenmanagement	Jonas Weidenhiller, Jannik Trunk, Julius Gehring, Dirk Schernikau, Julian Winning, Michael Mai	Mini-Marathon	Lara Maxeiner, Hannah Müller
	Blaue Linie	Jonas Weidenhiller, Jannik Trunk, Julian Winning, Julius Gehring	Struwelpeter-Lauf
Streckenversorgung	Lauftreff Bruchköbel, Ginnheimer Lauftreff, Betriebssportverband Hessen, TG Schwanheim, Special Olympics Hessen, Höchster Schwimmverein 1893, Eintracht Frankfurt Triathlon, Eintracht Frankfurt West, Freiwillige Feuerwehr Nied, SG Fun-Ball Dortelweil, FTG Frankfurt, Team Nauheim, Schillerschule	Staffelmarathon	Daniel Wade
	Streckenabsperungen	AT Veranstaltungstechnik GmbH	Brezellauf
Streckensicherung	Protect Veranstaltungsdienste, Rhein-Main Sicherheitsdienst, SG Enkheim, Betriebssportverband Hessen, Verkehrsdienst Hessen, Gesellschaft zur Förderung des Radsports, Ulli Löhr, Taunus Security	VIP	Maximilian Wien, Lara Bienussa
	Zugläufer Koordination	Jana Meierfrankenfeld	Frankfurt Marathon Club
Anti-Doping Koordination	Michaela Hickmann-Dörricht	Eventfloristik	Klaus Gernandt
Koordination PKW Fahrer	Wolfgang Köhler	Logistik & Material	Daniel Wade, Jannik Trunk, Lars Tekinder, Bastian Berndt, Sportamt Frankfurt, young dimension Eventtechnik
Shuttle Service	International Sport Service	Technik Messe Frankfurt	Stefanie Alfsmann, Marco Schmuck, Karin Blasczyk, Johannes Richter
		Technik Start & Ziel	Marc Esslinger, Sandburg GmbH & Co. KG
		Technik Strecke	Tobias Rohatsch, young dimension Eventtechnik
		Lager Messegelände	Tobias Rohatsch, young dimension Eventtechnik
		Bauten und Transporte	Tobias Rohatsch, Stewart Dewey, Klaus Gernandt, Matthias Arnold
		Mädchen & Jungs für alles – unsere „Edelhelfer“	Stewart Dewey, Klaus Gernandt, Patrick Bareuther, Marc Schnier, Lena Schindler, Sabine Schindler, Aline Fink, Katharina Dörr, Janik Adrian, Bastian Beisswenger, Isabel Blanco Gonzalez, Carolina Crespo, Mika Gries, Leonie Hermann, Maureen Habermann, Andreas Kattenberg, Franziska Langhans, Tom Majerius, Sally Roster, Jens Scheib, Moritz Schneider

TRAIN AT MACH SPEED

MACH X 2

An evolution in propulsive
speed training



HOKA